

**TU BRAUNSCHWEIG  
HISTORISCHES SEMINAR**

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**WINTERSEMESTER 2010/11**

Korrigierte Auflage

# Dozenten

Tel.-Nr. (391-)

Becker, Prof. Dr. Frank	Neuere Geschichte	3094
Daniel, Prof. Dr. Ute	Neuere Geschichte	3088
Descharmes M.A., Bernadette	Alte Geschichte	3086
Lässig, Prof. Dr. Simone	Neuere Geschichte	8612
Latzel, Dr. Klaus	Neuere Geschichte	3096
Leschhorn, Hon.-Prof. Dr. Wolfgang	Alte Geschichte	3093
Mätzing, Dr. Heike, Akad. Oberrätin	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8613
Mamsch, Dr. des. Stefanie	Mittelalterliche Geschichte	3091
Mehrkens, Dr. Heidi	Neuere Geschichte	3097
Mehrtens, Prof. Dr. Herbert	Neuere Geschichte / Wissenschafts- und Technikgeschichte	3080
Ploenus, Dr. Michael	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8614
Scharff, Prof. Dr. Thomas	Mittelalterliche Geschichte	3090
Söldenwagner, Dr. Philippa	Neuere Geschichte	3098
Steinbach, Prof. Dr. Matthias	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8611
Weber, Dr. Christoph Friedrich	Mittelalterliche Geschichte	3089

## Weitere Mitglieder des Historischen Seminars

### Professoren:

Dr. Helmut Castritius a.D.  
Dr. Hans-Peter Harstick (Prof. em.)  
Dr. Gerhard Schildt a.D.

### Privatdozenten:

PD Dr. Jan Frercks  
PD Dr. Klaus Naß  
PD Dr. Sybilla Nikolow  
PD Dr. Christine von Oertzen

### Honorarprofessoren:

Dr. h.c. Gerd Biegel  
Dr. Jörg Calließ  
Prof. Dr. Horst Kuss  
Hartmut Rötting M.A.

### Lehrbeauftragte:

Kai Agthe  
Dr. Patrizia Carmassi  
Frank Ehrhardt  
Christian Frey  
Dr. Michael Geschwinde  
Dr. Thomas Kubetzky  
Dr. Dirk Schlinkert  
Christian Sielaff

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise, Adressen . . . . .	4
Modulangebot . . . . .	6
Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte	
Vorlesungen . . . . .	16
Proseminare . . . . .	19
Hauptseminare . . . . .	25
Übungen . . . . .	33
Kolloquien . . . . .	42
Abteilung für Geschichte und Geschichtsdidaktik	
Vorlesungen & Seminare . . . . .	44
Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften . . . . .	53

## **Allgemeine Hinweise:**

Beginn des Wintersemesters:	Montag, 25. Oktober 2010
Ende der Lehrveranstaltungen:	Samstag, 12. Februar 2011
Weihnachtsferien:	19. Dezember 2010 – 2. Januar 2011

## **Exkursionen:**

Auf Exkursionen wird in besonderen Aushängen hingewiesen.

## **Tutorien:**

Seit dem Wintersemester 2003/4 wird zu jedem Proseminar, welches als Bestandteil eines Basismoduls – ausgenommen Basismodul 4, 5 sowie B2 b und B3 b – gewählt werden kann, ein zweistündiges Tutorium angeboten, das für Studierende der MA/BA-Studiengänge verpflichtend ist.

## **Studium Integrale:**

Siehe Veranstaltungsteil und das gesonderte Veranstaltungsverzeichnis der TU Braunschweig.

## **Adressen:**

### **Historisches Seminar der TU Braunschweig**

#### **Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Schleinitzstraße 13, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr.: (0531) 391-3088+3091; Fax: (0531) 391-8162  
e-mail-Adresse: p.fuchs@tu-bs.de  
Seminar-Bibliothek: Schleinitzstraße 20 (Tel.-Nr.: 391-3099)  
e-mail-Adresse: histsembi@googlemail.com

www. historisches-seminar-braunschweig.de

### **Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Bienroder Weg 97, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr.: (0531) 391-8612; Fax: (0531) 391-8620  
e-mail-Adresse: s.volkmer@tu-bs.de  
Seminar-Bibliothek: Bienroder Weg 97 (Tel.-Nr.: 391-8630)

### **Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften Beethovenstraße 55**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Beethovenstraße 55, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr. (0531) 391-5997; Fax: (0531) 391-5999  
e-mail-Adresse: a.heine@tu-bs.de  
Bibliothek: Beethovenstraße 55, 5. OG, Raum 505

### **Sonstige Einrichtungen:**

#### **Dekanat der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

#### **Studiendekan der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

#### **Akademisches Prüfungsamt:**

Bienroder Weg 97

#### **Magisterprüfungsamt für Hauptfächer Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:**

Rebenring 58a, 1. OG

# **Modulangebot in den Bachelor- und Masterstudiengängen**

## **Fach Geschichte**

### **Wintersemester 2010/11**

#### **Hinweise:**

- Die Lehrveranstaltungen können immer nur in einem Modul angerechnet werden.
- Die Module müssen in der Regel in einem Semester absolviert werden; bei den Ausnahmen findet sich ein entsprechender Hinweis.
- Die Leistungsanforderungen in den einzelnen Veranstaltungen richten sich nach dem Modul, für das diese Veranstaltung angerechnet werden soll.
- Übungen sind Seminare, in denen in der Regel keine Hausarbeiten geschrieben werden.
- Die Lehrveranstaltungen Lehrangebote der Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften (Prof. B. Wahrig, Fakultät 2) finden sich am Ende dieses Heftes.

#### **Anmeldung zu den Veranstaltungen:**

**Für alle Seminare ist elektronische Voranmeldung notwendig** (<http://icampus.historisches-seminar-braunschweig.de>). Für die Proseminare der Module B1-4 und die Hauptseminare des Moduls A1 ist die Teilnahme auf 30 beschränkt (Zulassung nach Reihenfolge der Anmeldung).

Anmeldungen sind möglich ab 4. Oktober 2010.

#### **Anforderungen in den Basismodulen**

In den Basismodulen 1-4 sind entweder eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung abzulegen.

Kleine Prüfungs-/Studienleistung = Hausaufgabe / Kurzreferat / Präsentation / Test / Bericht / Essay / kleines Projekt

Für jedes der Basismodule erhalten Sie 9 CP.

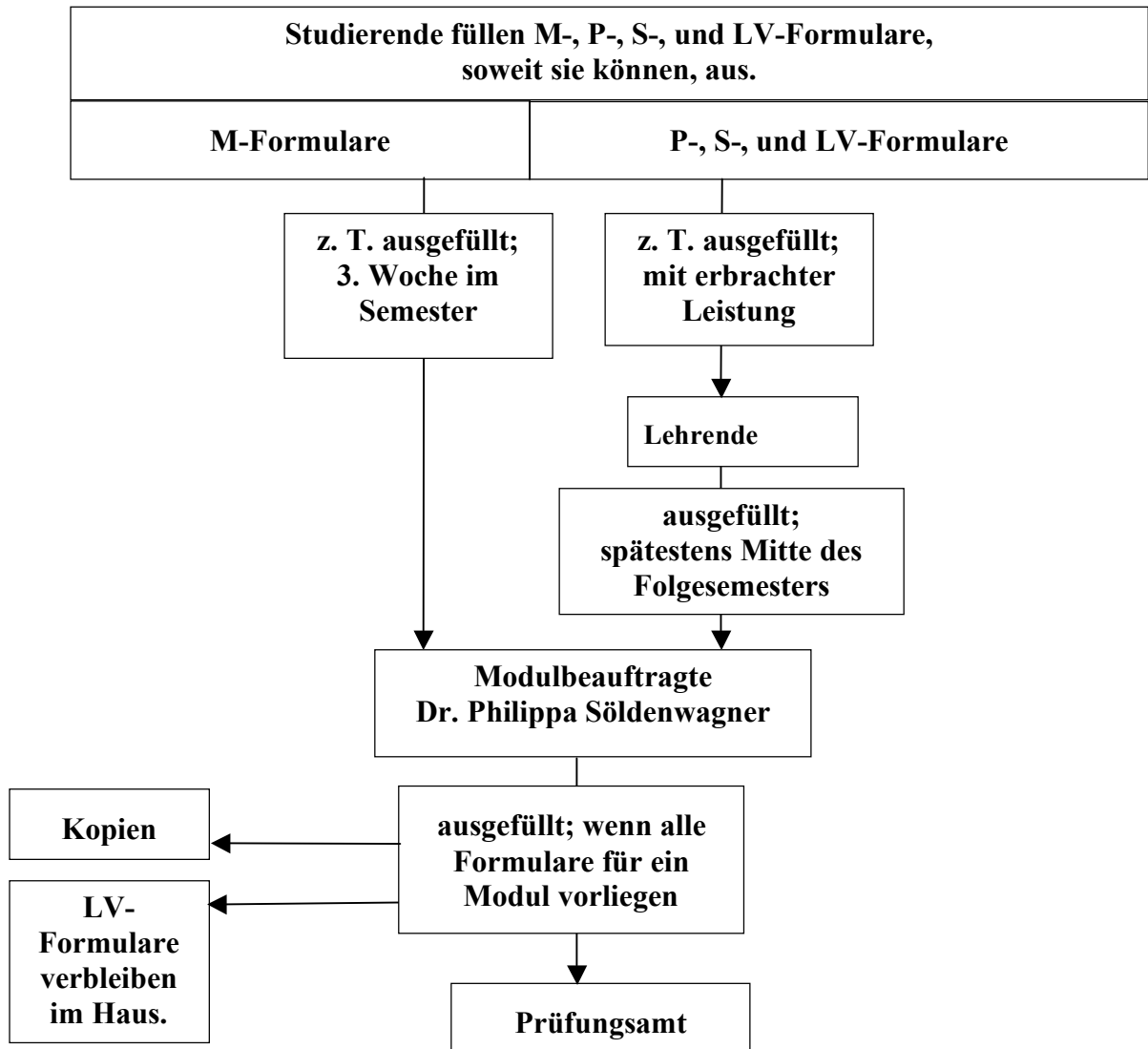
#### **Modulbeauftragte:**

In den Studiengängen B.A., M.Ed. Gym/GHR ist für alle Module, die am Historischen Seminar, Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte stattfinden, seit dem Sommersemester 2009 Frau Dr. Philippa Söldenwagner die Modulbeauftragte, für die Didaktikmodule weiterhin Frau Dr. Heike Mätzing und Herr Prof. Dr. Matthias Steinbach.

Bei allen Studiengängen Master of Education ist Frau Dr. Heike Mätzing für die Fachpraktika zuständig.

**Formularablauf für Module am Historischen Seminar,  
Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte  
(B.A.; M.Ed. Gym/GHR)**

Siehe auch die Bildergeschichte „Don't panic“ auf  
[www.historisches-seminar-braunschweig.de](http://www.historisches-seminar-braunschweig.de)



☛ Bitte beachten: M-Formulare für Didaktikmodule gehen an die Modulbeauftragten in der Geschichtsdidaktik, Frau Dr. Mätzing und Herrn Prof. Steinbach.

**Modulbeauftragte Fachwissenschaft Geschichte**  
**Dr. Philippa Söldenwagner**  
 Schleinitzstr. 13  
 Zi. 001/EG

**Tel.: 0531/391-3098**  
**Email: [p.soeldenwagner@tu-bs.de](mailto:p.soeldenwagner@tu-bs.de)**  
**Sprechzeiten für Modulfragen:**  
**Mo., 13.30-14.30 Uhr und Do., 09.00-10.00 Uhr.**

## **Basismodul 1: Grundlagen der Neueren Geschichte (Pflichtmodul im ersten Semester!)**

Eines der Proseminare mit dem dazugehörigen Tutorium

Becker: Nationalismus und Nationalstaatswerdung im 19. Jahrhundert

Kubetzky: Der Nationalsozialismus

Latzel: Die Bundesrepublik in den sechziger Jahren

Latzel: Die Weimarer Republik als Nachkriegsgesellschaft

Mehrkens: Europäische Hofkultur im 18. und 19. Jh.

Mehrtens: Industrielle Revolution

Söldenwagner: „Auf nach Amerika!“ (gekoppelt an die Übung „Auswandererbriefe“)

**und eine der folgenden Veranstaltungen**

VL Becker: Die Weimarer Republik

VL Mehrkens: Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur V

Ü Becker: Umgang mit wissenschaftlichen Texten

Ü Söldenwagner: Auswandererbriefe als Quelle (gekoppelt an PS „Auf nach Amerika!“)

## **Basismodul 2: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte**

Eines der Proseminare (mit dem dazugehörigen Tutorium: B2a; ohne Tutorium: B2b)

Mamsch: Friedrich II.

Mamsch: Staufer und Welfen

**und eine der folgenden Veranstaltungen**

VL Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter

VL Nass: Die Zeit der Salier

## **Basismodul 3: Grundlagen der Alten Geschichte**

Das Proseminar (mit dem dazugehörigen Tutorium: B3a; ohne Tutorium: B3b)

Descharmes: Bürger, Frauen, Sklaven – Die Menschen in der Polis

**und eine der folgenden Veranstaltungen**

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

Ü Descharmes: Quellen zur Geschichte Athens

## **Basismodul 4: Grundlagen der Geschichtsvermittlung**

Das Basismodul 4 besteht aus Vorlesung, Proseminar sowie einem vertiefenden Seminar und kann über mehrere Semester gestreckt werden. Im zweiten Semester sollten die Vorlesung und das Proseminar besucht werden. Ihr erfolgreicher Abschluss ist Voraussetzung für das sich anschließende Vertiefungsseminar.

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **Die Vorlesung**

Biegel: Einführung in die Landesgeschichte

#### **das Proseminar**

Mätzing: Einführung in die Geschichtsvermittlung

#### **eines der Vertiefungsseminare**

Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben



Mätzing, Lieder als historische Quellen  
Ploenus, Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption  
Biegel: Die Oker als Ort der Landesgeschichte  
Geschwinde: Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Harzvorland  
Sielaff: Die Musealisierung der Grenze  
Weber: Heilige, Hippies, schräge Vögel. Franz von Assisi und die frühen Franziskaner im Film

## **Basismodul 5: Grundlagen der Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur**

Dieses Modul wird nur im Sommersemester angeboten.

### **Aufbaumodul 1: Neuere Geschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: selbstständige Hausarbeit

#### **Lehrveranstaltungen:**

**Eines der folgenden Hauptseminare**

Becker: Massenrituale. Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart

Latzel: Politischer Totenkult in der Moderne

Mehrkens: Napoleon, und dann? Die Restauration in Europa

Söldenwagner: Arbeitsmigration in Europa nach 1945

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

VL Becker: Die Weimarer Republik

VL Mehrrens: Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur V

Ü Becker: Umgang mit wissenschaftlichen Texten

Ü Ehrhardt: Quartiersgeschichte

Ü Schlinkert: Die Generation Golf

### **Aufbaumodul 2: Kulturgeschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Lehrveranstaltungen:**

**Eines der folgenden Hauptseminare**

Weber: Geschichtsschreibung in spätkarolingisch-ottonischer Zeit

Lässig: Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus

Latzel: Politischer Totenkult in der Moderne

Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland

Mehrkens: Napoleon, und dann? Die Restauration in Europa

Söldenwagner: Arbeitsmigration in Europa nach 1945

Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert

Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

VL Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter

VL Mehrrens: Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur V

VL Biegel / Sonar / Steinbach: Ringvorlesung: Wissenschaftsgeschichte in Anekdoten

Ü Leschhorn: Griechische Münzen als historische Quellen

- Ü Descharmes: Quellen zur Geschichte Athens
- Ü Scharff: Die Ethik des Herrschens: Fürsten- und Laienspiegel der Karolingerzeit
- Ü Mamsch: Das Hochmittelalter im Museum (mit Exkursion)
- Ü Frey: Umweltgeschichte im Mittelalter
- Ü Weber: Heilige, Hippies, schräge Vögel. Franz von Assisi u. die frühen Franziskaner im Film
- Ü Ehrhardt: Quartiersgeschichte – Zur Sozialgeschichte Braunschweiger Stadtteile
- Ü Schlinkert: Die Generation Golf
- Ü Agthe: Deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in der Literatur

### **Aufbaumodul 3: Sozialgeschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Eines der folgenden Hauptseminare**

- Descharmes: Antike Freundschaftskonzeptionen
- Lässig: Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus
- Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland
- Söldenwagner: Arbeitsmigration in Europa nach 1945
- Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert

##### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

- VL Leschhorn: Die athenische Demokratie
- Ü Descharmes: Quellen zur Geschichte Athens
- Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte
- Ü Mamsch: Repetitorium zur Mittelalterlichen Geschichte
- Ü Ehrhardt: Quartiersgeschichte – Zur Sozialgeschichte Braunschweiger Stadtteile
- Ü Schlinkert: Die Generation Golf

### **Aufbaumodul 4: Politikgeschichte**

9 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (ggf. mit Präsentation) oder 2 kleine Prüfungsleistungen sowie eine kleine Studienleistung. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Eines der folgenden Hauptseminare**

- Weber: Geschichtsschreibung in spätkarolingisch-ottonischer Zeit
- Lässig: Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus
- Latzel: Politischer Totenkult in der Moderne
- Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland
- Mehrkens: Napoleon, und dann? Die Restauration in Europa
- Söldenwagner: Arbeitsmigration in Europa nach 1945
- Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert
- Ploenus: Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption

##### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

- VL Leschhorn: Die athenische Demokratie
- VL Naß: Die Zeit der Salier
- VL Becker: Die Weimarer Republik

- Ü Leschhorn: Griechische Münzen als historische Quellen
- Ü Descharmes: Quellen zur Geschichte Athens
- Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte
- Ü Mamsch: Repetitorium zur Mittelalterlichen Geschichte
- Ü Scharff: Die Ethik des Herrschens: Fürsten- und Laienspiegel der Karolingerzeit

### **Aufbaumodul 5: Mittelalterliche Geschichte**

10 Credits, Prüfungsleistungen: selbständige Hausarbeit.

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Das Hauptseminar**

Weber: Geschichtsschreibung in spätkarolingisch-ottonischer Zeit

##### **und eine der folgenden Veranstaltungen**

VL Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter

VL Nass: Die Zeit der Salier

Ü Carmassi: Schule und Bildung: Die Überlieferung klassischer Literatur im Mittelalter

Ü Mamsch: Repetitorium zur Mittelalterlichen Geschichte

Ü Mamsch: Das Hochmittelalter im Museum (mit Exkursion)

Ü Scharff: Die Ethik des Herrschens: Fürsten- und Laienspiegel der Karolingerzeit

Ü Frey: Umweltgeschichte im Mittelalter

Ü Weber: Heilige, Hippies, schräge Vögel. Franz von Assisi u. die frühen Franziskaner im Film

### **Aufbaumodul 6: Alte Geschichte**

10 Credits, Prüfungsleistungen: selbständige Hausarbeit.

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Das Hauptseminar**

Descharmes: Antike Freundschaftskonzeptionen

##### **und eine der folgenden Lehrveranstaltung**

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

Ü Leschhorn: Griechische Münzen als historische Quellen

Ü Descharmes: Quellen zur Geschichte Athens

Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte

### **Aufbaumodul 7: Methodik, Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft**

10 Credits, Prüfungsleistungen: eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit oder eine kleine Prüfungsleistung & zwei kleine Studienleistungen. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Drei der folgenden Lehrveranstaltungen**

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener

HS Weber: Geschichtsschreibung in spätkarolingisch-ottonischer Zeit

HS Lässig: Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus

HS Mehrtens: Lektüreseminar: Begriffe der Kulturanalyse

HS Geschwinde: Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Harzvorland

S Steinbach: Grenzgänge. Konzeption eines Audiowalks

S Ploenus: Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption

S Biegel: Die Oker als Ort der Landesgeschichte

Ü Descharmes: Quellen zur Geschichte Athens

- Ü Leschhorn: Griechische Münzen als historische Quellen
- Ü Mamsch: Das Hochmittelalter im Museum (mit Exkursion)
- Ü Weber: Heilige, Hippies, schräge Vögel. Franz von Assisi u. die frühen Franziskaner im Film
- Ü Becker: Umgang mit wissenschaftlichen Texten
- Ü Ehrhardt: Quartiersgeschichte – Zur Sozialgeschichte Braunschweiger Stadtteile
- Ü Schlinkert: Die Generation Golf
- Ü Sielaff: Die Musealisierung der Grenze
- Ü Agthe: Deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in der Literatur

### **Aufbaumodul 8: Projekt**

6 Credits, Prüfungsleistungen: Präsentation, Bericht, Auswertungsgespräch. Das Projekt wird von einer Gruppe von Studierenden (mindestens zwei) selbständig über zwei Semester durchgeführt. Die Gruppe wird von einer/einem Lehrenden in begleitenden Besprechungen betreut. Das Projekt muss nicht notwendig mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein, kann aber daraus hervorgehen.

**Beratung zur Themenfindung: Prof. Mehrrens**

### **Erweiterungsmodul**

15 Credits, Prüfungsleistungen: Bachelorarbeit, Präsentation derselben, Kolloquium; das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Grundsätzlich betreuen alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars Bachelorarbeiten; zur Themenfindung eignen sich speziell folgende Lehrveranstaltungen:

- HS Descharmes: Antike Freundschaftskonzeptionen
- HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener
- HS Scharff: Der karolingische Königshof
- HS Weber: Geschichtsschreibung in spätkarolingisch-ottonischer Zeit
- HS Becker: Massenrituale. Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart
- HS Latzel: Politischer Totenkult in der Moderne
- HS Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland
- HS Lässig: Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus
- HS Mehrkens: Napoleon, und dann? Die Restauration in Europa
- HS Mehrrens: Begriffe der Kulturanalyse
- HS Söldenwagner: Arbeitsmigration in Europa nach 1945
- HS Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert
- HS Ploenus, Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption
- HS Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben

### **Becker/Mehrrens/Scharff/Steinbach: Kolloquium für BA-Kandidaten**

(welche im Wintersemester ihre BA-Arbeit schreiben möchten)

Bitte melden Sie sich im Sekretariat bei Frau Fuchs (persönlich oder per mail unter [p.fuchs@tu-bs.de](mailto:p.fuchs@tu-bs.de)) an!

## **Master Lehramt Gym**

### **M1 (5 CP; zwei Lehrveranstaltungen; eine kleine Prüfungsleistung)**

Zwei der folgenden Seminare:

- HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener
- HS Scharff: Der karolingische Königshof
- HS Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland
- HS Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert
- HS Mehrrens: Begriffe der Kulturanalyse
- HS Lässig: Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus
- HS v. Oertzen: Arbeit, Familie und Geschlecht im 20. Jahrhundert
- HS Geschwinde: Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Harzvorland
- HS Steinbach: Grenzgänge. Konzeption eines Audiowalks
- HS Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben
- HS Mätzing, Lieder als historische Quellen
- HS Ploenus: Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption

### **M2 (10 CP; drei Lehrveranstaltungen; eine veranstaltungsbegleitende Hausarbeit und eine kleine Studienleistung)**

Eines der Hauptseminare

- HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener
- HS Scharff: Der karolingische Königshof
- HS Geschwinde: Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Harzvorland

mit einer der folgenden Veranstaltungen

- VL Leschhorn: Die athenische Demokratie
- VL Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter
- VL Nass: Die Zeit der Salier
- Ü Leschhorn: Griechische Münzen als historische Quellen
- Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte
- Ü Mamsch: Repetitorium zur Mittelalterlichen Geschichte
- Ü Scharff: Die Ethik des Herrschens: Fürsten- und Laienspiegel der Karolingerzeit
- Ü Carmassi: Schule und Bildung: Die Überlieferung klassischer Literatur im Mittelalter

sowie ein Seminar Fachdidaktik

- HS Steinbach: Grenzgänge. Konzeption eines Audiowalks
- HS Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben
- HS Ploenus: Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption
- Ü Agthe: Deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in der Literatur

### **M3 (alternativ für Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach Geschichte schreiben; 10 CP; zwei Lehrveranstaltungen, eine selbständige Hausarbeit)**

Eines der folgenden Hauptseminare

- HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener
- HS Scharff: Der karolingische Königshof
- HS Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland
- HS Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert

HS Mehrtens: Begriffe der Kulturanalyse  
HS Lässig: Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus  
HS v. Oertzen: Arbeit, Familie und Geschlecht im 20. Jahrhundert  
HS Geschwinde: Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Harzvorland

**und ein weiteres der oben genannten Hauptseminare oder eines der folgenden fachdidaktischen Seminare**

HS Steinbach: Grenzgänge. Konzeption eines Audiowalks  
HS Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben  
HS Mätzing, Lieder als historische Quellen  
HS Ploenus: Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption  
Ü Agthe: Deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in der Literatur

**A9 (für Nebenfach; über zwei Semester; 12 LP; drei kleine Prüfungsleistungen)**

Zwei Seminare oder Übungen und drei Vorlesungen oder Übungen, davon mindestens drei Veranstaltungen zur Neueren Geschichte, alles nach freier Wahl aus dem Angebot im BA-Studiengang (außer den Proseminaren). Außerdem B2a & A6 oder B3a & A5.

**FP1/2 (für Geschichte als 1. und 2. Fach, 9 CP, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL)**

Aufgrund der Veränderung der MAVO -2007 sind ab WS 2009/10 im Lehramt MA-Gym in beiden Unterrichtsfächern vierwöchige Praktika abzuleisten.

## **Master Lehramt GHR**

**M1 (für Geschichte als 1. Fach; 6 CP; zwei Lehrveranstaltungen; zwei kleine Prüfungsleistungen)**

**Eines der folgenden fachwissenschaftlichen Seminare**

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener  
HS Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland  
HS Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert  
HS v. Oertzen: Arbeit, Familie und Geschlecht im 20. Jahrhundert  
HS Geschwinde: Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Harzvorland

**und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare**

HS Steinbach: Grenzgänge. Konzeption eines Audiowalks  
HS Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben  
HS Mätzing, Lieder als historische Quellen  
HS Ploenus: Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption  
Ü Agthe: Deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in der Literatur

**M2 (für Geschichte als 2. Fach; 9 CP; vier Lehrveranstaltungen; zwei kleine Prüfungsleistungen)**

**Zwei der folgenden fachwissenschaftlichen Veranstaltungen**

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener  
HS Geschwinde: Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Harzvorland

Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte  
Ü Mamsch: Repetitorium zur Mittelalterlichen Geschichte  
Ü Leschhorn: Griechische Münzen als historische Quellen  
Ü Carmassi: Schule und Bildung: Die Überlieferung klassischer Literatur im Mittelalter

**und eines der folgenden fachwissenschaftlichen Seminare**

HS Latzel: Geschichte der Psychiatrie in Deutschland  
HS Söldenwagner: China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert  
HS v. Oertzen: Arbeit, Familie und Geschlecht im 20. Jahrhundert

**und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare**

HS Steinbach: Grenzgänge. Konzeption eines Audiowalks  
HS Steinbach, Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben  
HS Mätzing, Lieder als historische Quellen  
HS Ploenus: Verschwörungstheorien – Geschichte und Rezeption  
Ü Agthe: Deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in der Literatur

**FP1 (für Geschichte als 1. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL und didaktische Akte/SL)**

**FP2 (für Geschichte als 2. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung, Unterrichtsentwurf/SL)**

**Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW)**

Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

# ABTEILUNG FÜR ALTE, MITTELALTERLICHE UND NEUERE GESCHICHTE

## VORLESUNGEN (V)

### **Die athenische Demokratie**

V

Leschhorn

B3, A3, A4, A6, Ma Gym M2

Mittwoch 16.45-18.15, SN 19.4

Beginn: 3. November 2010

Das antike Athen gilt als Wiege der Demokratie, obwohl die damalige Staatsordnung mit modernen Demokratievorstellungen kaum vereinbar ist. Die Vorlesung zeigt, wie sich der athenische Staat in einem langen Prozess mit vielen Rückschlägen zu einer Demokratie im antiken Sinne mit Beteiligung des Volkes an Regierung und Verwaltung wandelte. Behandelt wird die innenpolitische Entwicklung Athens vom 7. bis zum 5. Jahrhundert vor Christus und die Funktionsweise der klassischen Demokratie im Zeitalter des Perikles.

#### *Einführende Literatur:*

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, 4. Aufl., Paderborn 1995; K.-W. Welwei, Athen vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; A. Pabst, Die athenische Demokratie, München 2003.

### **Die Christianisierung Europas im Mittelalter** Scharff

V

B2, A2, A5, Ma Gym M2

Mittwoch 9.45-11.15, PK 11.1

Beginn: 3. November 2010

Wenn es darum geht, das europäische Mittelalter zu charakterisieren, wird meistens auf das Christentum als eine der wesentlichen Grundlagen dieser Epoche verwiesen. Die fundamentale Bedeutung der christlichen Religion in allen Bereichen der Gesellschaft unterscheidet das Mittelalter ebenso von der „heidnischen“ Antike wie von der zunehmend dechristianisierten Neuzeit, die gleichwohl ihre Wurzeln im „christlichen Mittelalter“ hat – und zwar sehr viel stärker und bis in unsere Gegenwart hinein prägender, als es heute vielfach wahrgenommen wird. Die Vorlesung beschäftigt sich vor allem mit den Fragen, in welcher Weise die frühmittelalterlichen Gesellschaften christianisiert wurden, wie sich diese Formen der



Christianisierung von denen der Spätantike unterschieden und in welchen Phasen das Christentum zur letztlich dominierenden Religion in Europa wurde. Dabei wird zeitlich ein breiter Bogen von der Spätantike bis hin ins Hochmittelalter gespannt.

*Einführende Literatur:*

Lutz E. von Padberg, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart 1998.

**Die Zeit der Salier**

Naß

V

B2, A4, A5, Ma Gym M2

Freitag 9.45-11.15, SN 19.4

Beginn: 29. Oktober 2010

Die Vorlesung befasst sich mit der Reichsgeschichte unter den salischen Herrschern (1024-1125), einer Umbruchsepoche, in der sich die Verfassung, Kirche und Gesellschaft tiefgreifend veränderten. Schwerpunkte sind die politische Geschichte, der Verfassungswandel und die Kirchenreform. Ausgewählte Bildquellen (Dias) sollen den Stoff veranschaulichen.

*Einführende Literatur:*

E. Boshof, Die Salier (Urban-Taschenbücher 387), 3. Aufl. 1995; St. Weinfurter, Herrschaft und Reich der Salier, 1991; W. Goez, Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122 (Urban-Taschenbücher 462), 2000.

**Die Weimarer Republik**

Becker

V

B1, A1, A4; Ma Gym M1-3, Ma GHR M1/2

Donnerstag, 9.45-11.15, PK 11.2

Beginn: 28. Oktober 2010

Gescheiterte Demokratie, Kampfplatz der politischen Extreme, Laboratorium der Moderne – die Weimarer Republik wird mit vielen Schlagwörtern gekennzeichnet, die allesamt auf geradezu dramatische Zustände und Veränderungen innerhalb eines kurzen Zeitraums hinweisen. Die Vorlesung will den Facettenreichtum der Republik einfangen, indem sie Politik, Gesellschaft und Kultur gleichermaßen thematisiert. ‚Klassische‘ Fragen wie diejenige nach den Folgen des Versailler Vertrages und den Ursachen für das Scheitern der Republik sollen ebenso erörtert werden wie aktuelle Forschungstrends der Geschlechter-, Intellektuellen- und Mediengeschichte.

*Einführende Literatur:*

Peter Hoeres: Die Kultur von Weimar. Durchbruch der Moderne, Berlin 2008; Gunther Mai: Die Weimarer Republik, München 2009; Margaret McMillan: Paris 1919. Six Months that Changed the World, London / New York 2001; Hans Mommsen: Aufstieg und Untergang der Republik von Weimar 1918-1933, Berlin 2001.

**Geschichte der technisch-wissenschaftlichen  
Kultur V: Zwanzigstes Jahrhundert**

Mehrtens

V

B1, A1, A2; Ma KTW B3, A3

Dienstag, 16.45-18.15, SN 19.4

Beginn: 2. November 2010

Die Vorlesung führt in Begriff und Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur ein. Einen Überblick über die technisch-wissenschaftlichen Entwicklungen im 20. Jahrhundert zu geben ist unmöglich. Eine Auswahl von Themen (auch nach den Wünschen der Teilnehmer) wird präsentiert, vom epistemischen Bruch um 1900 und dem Dieselmotor bis zum Genom und dem Internet.

*Einführende Literatur:*

Krige, John u. Dominique Pèstre (Hg.) Science in the Twentieth Century. Amsterdam 1997.  
Propyläen Technikgeschichte Bd. 4.

## PROSEMINARE (PS)

### **Bürger, Frauen, Sklaven – Die Menschen in der Polis**

Descharmes

PS

B3

Montag 15.00-16.30, RR 58.1

Beginn: 1. November 2010

Tutorium

Descharmes

Dienstag 9.45-11.15, Seminarbibliothek

Beginn: 2. November 2010

Das Proseminar wird am Beispiel der griechischen Polis in die Methoden, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Alten Geschichte einführen. Hierbei werden zunächst die historischen und politischen Grundstrukturen der Polis in den Blick genommen, um im Anschluss unterschiedliche soziale Gruppen und ihr Zusammenleben in der Polis zu beleuchten. Es wird z.B. zu fragen sein, was einen Bürger definiert, wie sich das Leben der Fremden und Unfreien gestaltet und welche Rolle die Frauen innerhalb des Alltagslebens innehaben.

#### *Einführende Literatur:*

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn 1995 (4. Aufl.); M. H. Hansen, Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes, Berlin 1995. J.-P. Vernant (Hg.), Der Mensch in der griechischen Antike, Frankfurt 1993.

### **Friedrich II.**

Mamsch

PS

B2

Dienstag 15.00-16.30, PK 11.5

Beginn: 2. November 2010

Tutorium

Mamsch

Donnerstag 9.25-11.15, PK 11.5

Beginn: 4. November 2010

„Herrscher, Mensch und Mythos“ – diese Schlagworte aus dem Untertitel eines neueren, biographischen Werkes über Friedrich II. treffen die verschiedenen Ebenen des Interesses am Stauferkaiser. Der Werdegang, die Herrschaft und die Zeit Friedrichs II. (1194-1250) bieten sich

in besonderem Maße an, Grundlagen und Konfliktfelder mittelalterlicher Herrschaft nah an den Quellen zu verdeutlichen. Dabei treten im Proseminar neben die ‚klassischen‘ Themenkreise Königsgewalt, Papsttum, Fürsten, Kreuzzüge etc. Fragen der Hofkultur, der kaiserlichen Wissenschaftsbegeisterung und des Kontaktes mit fremden Kulturen und Religionen.

*Einführende Literatur*

Hubert Houben, Kaiser Friedrich II. (1194-1250). Herrscher, Mensch und Mythos, Stuttgart 2008; Wolfgang Stürner, Friedrich II., 2 Bde., Darmstadt 1992/2000.

**Staufer und Welfen**

PS

Mamsch

B2

Mittwoch 11.30-13.00, RR 58.2

Beginn: 3. November 2010

Tutorium

Heike Wehage

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Oft und lange wurde das 12. Jahrhundert vor dem Hintergrund des so genannten staufisch-welfischen Gegensatzes betrachtet – als eine Epoche, in der sich Vertreter der beiden Dynastien als Könige/Kaiser oder „mächtige Herzöge“ gegenüberstanden, allen voran und gerne betrachtet: Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe. In der Forschung wurde erst recht spät die Frage in den Raum gestellt, ob es sich tatsächlich um die Konkurrenz zweier dynastischer Blöcke handelte oder eher um ein Mit- und Gegeneinander von König und Fürsten. So soll die Entstehung und Entwicklung sowie die Art und Weise des ‚Gegensatzes‘ dicht an den Quellen beleuchtet und ihr Einfluss auf die Geschichtsschreibung und Forschung hinterfragt werden.

*Einführende Literatur:*

Bernd Schneidmüller, Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung (819-1252) (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher), Stuttgart u.a. 2000; Knut Görich, Die Staufer. Herrscher und Reich (Beck'sche Reihe), München 2006.

**Nationalismus und Nationalstaatswerdung im 19. Jahrhundert**

PS

Becker

B1

Mittwoch 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 3. November 2010

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Obwohl der Nationsbegriff fraglos längere Wurzeln hat, entstand der moderne Nationalismus im Kontext der Französischen Revolution und der napoleonischen Kriege. Als Reaktion auf den französischen Hegemonialanspruch wurde er in vielen Ländern zur Mobilisierung des politischen und militärischen Widerstands eingesetzt. Nach dem Wiener Kongress begann er sich, nun Oppositionsbegriff, in der europäischen Gesellschaft zu verankern. In Deutschland wurden Turner und Säger, Burschenschaften und Schützen seine wichtigsten Träger. An der kulturellen Nationalisierung wirkten Zeitungen und Zeitschriften, Denkmal und Kunst, Geschichtsschreibung und Belletristik mit. Nicht nur in Deutschland waren aber letztlich doch wieder Kriege nötig, um die projektierten Nationalstaaten tatsächlich entstehen zu lassen.

*Einführende Literatur:*

Eric J. Hobsbawm: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, Frankfurt a. M. / New York 1991; Rolf-Ulrich Kunze: Nation und Nationalismus, Darmstadt 2005; Dieter Langewiesche: Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa, München 2000; Siegfried Weichlein: Nationalbewegungen und Nationalismus in Europa, Darmstadt 2006.

**Industrielle Revolution**

Mehrtens

PS

B1

Donnerstag 16.45-18.15, RR 58.1

Beginn: 28. November 2010

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einführung in die Denk- und Arbeitsweisen der Neueren Geschichte anhand der Geschichte der Industrialisierung (vor allem Europa, insbesondere England und Deutschland) bis in das frühe 20. Jahrhundert. Programm und Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

*Einführende Literatur:*

Hans-Werner Hahn: Die industrielle Revolution in Deutschland. (Enzyklopädie deutscher Geschichte 49) München 1998; Toni Pierenkemper: Umstrittene Revolutionen: Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 1996.

<b>Die Bundesrepublik in den sechziger Jahren</b>	Latzel
PS	B1 Montag 11.30-13.00, PK 11.5 Beginn: 1. November 2010
Tutorium	N.N. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Das Proseminar untersucht die politische, ökonomische, soziale und kulturelle „Wendezeit“ der Republik von Ende der 50er bis Anfang der 70er Jahre und gibt dabei gleichzeitig eine Einführung in Quellen und Methoden der Zeitgeschichte.

*Einführende Literatur:*

Matthias Frese/Julia Paulus/Karl Tepe (Hg.), Demokratisierung und gesellschaftlicher Aufbruch. Die sechziger Jahre als Wendezeit der Bundesrepublik, Paderborn u.a. 2003; Axel Schildt/Detlef Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009, Kap. 3 und 4; Edgar Wolfrum, Die 60er Jahre. Eine dynamische Gesellschaft, Darmstadt 2006 (Deutschland im Fokus. Eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Fotografien, Bd. 2).

<b>Die Weimarer Republik als Nachkriegsgesellschaft</b>	Latzel
PS	B1 Dienstag 11.30-13.00, PK 11.5 Beginn: 2. November 2010
Tutorium	Stefanie Thiel Donnerstag 15.00-16.30, Seminarbibliothek

Die Weimarer Republik ist am besten als Nachkriegsgesellschaft zu verstehen, der es nicht gelang, sich von der Kriegs- zur Friedensgesellschaft zu wandeln. Diese These von Richard Bessel steht im Mittelpunkt des Proseminars. Inwiefern blieben die politischen und sozialen Spannungen, Kämpfe und Krisen dieser Zwischenphase in der Epoche der Weltkriege von der Novemberrevolution bis zur Machtübergabe an die Nazis der Hypothek des verlorenen Krieges verhaftet? Im Versuch, diese Frage zu beantworten, wird gleichzeitig eine Einführung in Quellen und Methoden der Geschichte des 20. Jahrhunderts gegeben.

*Einführende Literatur:*

Richard Bessel, Die Krise der Weimarer Republik als Erblast der verlorenen Kriege, in: Frank Bajohr/Werner Johe/Uwe Lohalm (Hg.), Zivilisation und Barbarei. Die widersprüchlichen Potentiale der Moderne, Hamburg 1991, S. 98-114; Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt/M. 1987; Ursula Büttner, Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933, Stuttgart 2008.

**Europäische Hofkultur im 18. und 19. Jh.**

Mehrkens

PS

B1

Montag 15.00-16.30, PK 11.5

Beginn: 1. November 2010

Tutorium

Julian Krüger

Dienstag 11.30-13.00, Seminarbibliothek

Beginn: 2. November 2010

Dieses Seminar bietet eine Einführung in Themen, Fragestellungen und Methoden der Neueren Geschichte; im Mittelpunkt steht der Hof als politisches Machtzentrum und als Ort symbolischer Repräsentation von Herrschaft. Ausgehend von der absolutistischen Hofhaltung des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. soll an Beispielen erarbeitet werden, wie neuzeitliche Herrscher Macht und Reichtum demonstrierten, welche Funktionen höfische Gesellschaften besaßen und wie Diplomatie, Architektur, Gartenfeste oder Operaufführungen die europäische Hofkultur prägten.

*Einführende Literatur:*

Richard Alewyn: Das große Welttheater. Die Epoche der höfischen Feste, München 1989; Norbert Elias: Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie, Darmstadt 1977; Ute Daniel: Hoftheater. Zur Geschichte des Theaters und der Höfe im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1995.

**„Auf nach Amerika!“. Die Massen-  
auswanderung in die Neue Welt im 19. Jh.**

Söldenwagner

PS

B1

Montag 15.00-16.30, RR 58.2

Beginn: 1. November 2010

Tutorium

Schendel

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Zwischen 1820 und 1914 wanderten über 35 Millionen Menschen in die USA aus. Der Großteil kam aus Europa, fünf Millionen allein aus Deutschland. Welche Beweggründe hatten die Menschen, ihre Heimat zu verlassen und die Reise in die Neue Welt auf sich zu nehmen? War es eine Reise ins Ungewisse oder waren die Auswanderer über die Bedingungen in Amerika informiert? Aus welchen Personengruppen setzten sich die Auswanderer zusammen und wie kamen sie in Amerika zurecht? Haben sich ihre Hoffnungen auf ein besseres Leben erfüllt oder wurden sie enttäuscht? Diese und weitere Fragen zur Massenauswanderung werden am Beispiel der deutschen Auswanderer im Proseminar näher untersucht. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars Methoden und Ansätze der Geschichtswissenschaft kennen. Anhand von Referat und Hausarbeit üben die Studierenden, sich einem historischen Thema wissenschaftlich zu nähern.

Zusätzlich ist ein Besuch im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven geplant. Näheres wird in der Veranstaltung besprochen.

#### *Einführende Literatur:*

Klaus Bade: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2000; Jochen Oltmer: Migration im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010.

Der Besuch der Veranstaltung ist gekoppelt an den Besuch der Übung „Auswandererbriefe als Quelle“.

#### **Der Nationalsozialismus**

PS

Kubetzky

B1

Freitag 11.30-13.00, RR 58.2

Beginn: 5 November 2010

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die Veranstaltung führt in die wesentlichen Methodiken, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Teildisziplin Neuere Geschichte ein. Anhand des thematischen Schwerpunktes „Nationalsozialismus“ sollen einerseits Schlaglichter auf wesentliche Elemente und Ereignisse des nationalsozialistischen Regimes zwischen 1933 und 1945 geworfen und andererseits aktuelle und vergangene Forschungskontroversen zu diesem Thema behandelt werden.

#### *Einführende Literatur:*

Nils Freytag - Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aktual. u. erw. Aufl. Paderborn [u.a.] 2008; Michael Wildt: Geschichte des Nationalsozialismus. Göttingen 2008.



## HAUPTSEMINARE (HS)

### **Antike Freundschaftskonzeptionen**

HS

Descharmes

A3, A6

Dienstag 16.45-18.15, RR 58.1

Beginn: 2. November 2010

Freundschaft ist neben der Verwandtschaft die wichtigste Form interpersonaler Nahbeziehungen. Die Bedeutung dieser Bindung zeigt sich nicht nur in idealisierten Freundschaftspaaren epischer Erzählungen wie Achill und Patroklos, sondern auch in philosophischen Diskursen (Aristoteles, Cicero) und konkreten Alltagspraktiken (Gabentausch, Fürsorge). Das Hauptseminar will sich unterschiedlichen Erscheinungsformen der Freundschaft in ihren jeweiligen zeitlichen und kulturellen Kontexten widmen und dabei auch nach Transformationen der Konzeptionen und Praktiken fragen.

#### *Einführende Literatur:*

D. Konstan, *Friendship in the Classical World*, Cambridge 1997.

### **Aristoteles und der Staat der Athener**

HS

Leschhorn

A7 (ab 5. Fachsemester), Ma Gym M1-M3,  
Ma GHR M2

Donnerstag 11.30-13.00, Seminarbibliothek

Beginn: 28. Oktober 2010

Die Aristoteles zugeschriebene Schrift ‚Staat der Athener‘ (Athenaion Politeia) behandelt das Wachsen der athenischen Verfassung und die Funktionsweise des athenischen Staates aus der Sicht eines Staatstheoretikers und Philosophen des vierten Jahrhunderts vor Christus. Untersucht wird im Vergleich mit anderen Quellen die historische Glaubwürdigkeit der Aussagen in der Athenaion Politeia.

#### *Einführende Literatur:*

Aristoteles. *Staat der Athener* (Reclam Universal-Bibliothek), übersetzt von Martin Dreher Stuttgart 1993; Aristoteles, *Staat der Athener*, übersetzt und erläutert von Mortimer Chambers, Berlin 1990; P. J. Rhodes, *A commentary on the Aristotelian ‚Athenaion Politeia‘*, Oxford 1993; J. Bleicken, *Die athenische Demokratie*, 4. Aufl., Paderborn 1995; M. H. Hansen, *Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes*, Berlin 1995.

## **Geschichtsschreibung in spätkarolingisch-ottonischer Zeit**

Weber

HS

A2, A4, A5, A7

Dienstag 9:45-11:15, RR 58.1

Beginn: 2. November 2010

Die Reichskrise der späten Karolingerzeit und der sich wohl am eindrucklichsten in der Erlangung der Kaiserwürde zeigende Aufstieg der Ottonen im ostfränkisch-deutschen Reich wurde von einem Wandel im Charakter der Zeitgeschichtsschreibung begleitet. Mit den noch ganz in der Kulturtradition des Karolingerreichs stehenden Chronisten wie Regino von Prüm verstummen zu Beginn des 10. Jahrhunderts die meisten Quellen, bis dann nahezu unvermittelt in Sachsen, dem Kernland der neuen Herrscherdynastie, eine historiographische Blüte einsetzt. Geschrieben, um in aktuellen Kontroversen ein bestimmtes Publikum zu bestärken oder zu überzeugen, sind die Geschichtswerke Widukinds von Corvey und Thietmars von Merseburg nicht nur Zeugnisse für die Ereignisgeschichte ihrer Zeit, sondern auch für die Veränderungen der Herrschafts- und Kommunikationsstrukturen. Am Beispiel der genannten Chroniken und *Res gestae*, aber auch der Annalistik, werden im Seminar die Entstehungsbedingungen, Formen und Funktionen mittelalterlicher Geschichtsschreibung untersucht.

### *Einführende Literatur:*

Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae / Die Sachsengeschichte*. Lateinisch /Deutsch. Übers. u. hg. von Ekkehart Rotter u. Bernd Schneidmüller, bibliogr. erg. Ausg. (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7699) Stuttgart 2006; Anna-Dorothee von den Brincken, *Mittelalterliche Geschichtsschreibung*, in: *Aufriß der Historischen Wissenschaften*, hg. v. Michael Maurer, Bd. 5: *Mündliche Überlieferung und Geschichtsschreibung* (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 17031) Stuttgart 2003, S. 188–280; Hagen Keller – Gerd Althoff, *Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen, 888 –1024* (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte. 10. Aufl., Bd. 3) Stuttgart 2008, insbes. S. 31–45; Hagen Keller, *Die Ottonen* (C. H. Beck Wissen) München<sup>4</sup>2008.

## **Der karolingische Königshof**

Scharff

HS

Ma Gym M1-3

Donnerstag 9.45-11.15, Seminarbibliothek

Beginn: 4. November 2010

Wer stand eigentlich hinter den Entscheidungen karolingischer Herrscher? Die Könige übten ihre Herrschaft als Reisekönige zwar von verschiedenen Orten aus, sie waren aber umgeben von einem Kreis von Personen, die die unterschiedlichsten Ämter am Hof ausübten und den Königen

auf verschiedene Art verbunden waren. Diese Personengeflechte und Ämterstrukturen sollen im Seminar analysiert werden, um dadurch zu einem besseren Verständnis frühmittelalterlicher Herrschaft zu kommen.

*Einführende Literatur:*

Rosamond McKitterick, Karl der Grosse, Darmstadt 2008 (v. a. Kap. III: „Der Königshof“); Hinkmar von Reims, De ordine palatii, hg. und übers. von Thomas Gross – Rudolf Schieffer (MGH Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi 3) Hannover 1980.

**Massenrituale. Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart**

Becker

HS

A1

Dienstag 15.00-16.30, RR 58.1

Beginn: 2. November 2010

In der Moderne ist die Masse mehr und mehr zum politischen Akteur geworden – nicht nur als Wählerschaft, sondern auch durch die physische Präsenz in jenen politischen Ritualen, die ihrem Partizipationsanspruch Rechnung trugen und gleichzeitig Ausdruck verliehen. Die Veranstaltung wird die systematische Frage nach Funktion und Gestalt des Massenrituals mit exemplarischen Analysen verbinden, die von der Französischen Revolution über die Festkultur des 19. Jahrhunderts und die Inszenierungen der totalitären Regimes des 20. Jahrhunderts bis zu den Massenevents der Gegenwart reichen.

*Einführende Literatur:*

Inge Baxmann: Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur, Weinheim / Basel 1989; George L. Mosse: Die Nationalisierung der Massen. Politische Symbolik und Massenbewegungen in Deutschland von den napoleonischen Kriegen bis zum Dritten Reich, Frankfurt/M. 1976; Peter Reichel: Der schöne Schein des Dritten Reiches. Faszination und Gewalt des Faschismus, München/Wien <sup>2</sup>1992; Malte Rolf: Das sowjetische Massenfest (1917-1941), Hamburg 2006.

**Politischer Totenkult in der Moderne**

Latzel

HS

A1, A2, A4,

Dienstag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 2. November 2010

Der gewaltsame Tod war und ist die letzte Wahrheit des Krieges. Er verlangt nach Sinnstiftung,

und diese Sinnstiftung war und ist Aufgabe des politischen Totenkults. Das Seminar untersucht an Beispielen aus Deutschland, Europa und den USA Formen, Inhalte und politische Funktionen dieses Totenkults seit der Französischen Revolution, als mit dem Aufkommen der (freiwilligen oder dienstverpflichteten) Massenheere auch die „einfachen“ Soldaten denkmalsfähig wurden. Die dabei etablierten Formen und Formeln des Opferkults werden heute zögernd wieder zitiert, wenn im Zusammenhang mit dem Kriegeinsatz der Bundeswehr in Afghanistan etwa auf den Begriff der *Gefallenen* rekurriert wird, der seit je einen ganzen Bedeutungskranz von heroisch-sentimentalen Sinnstiftungen mit sich trug. Wer auf diese und andere Pathosformeln zurückgreift, läuft freilich Gefahr, sich auch einen traditionell damit verbundenen, apologetischen Kurzschluss einzuhandeln: Der Krieg, in dem gestorben wird, gewinnt dann seinen Wert schon dadurch, dass darin gestorben wird – jede *politische* Kritik an diesem Krieg lässt sich damit zum Angriff auf die *Würde* der Toten umdeuten. Das Seminar soll auch zeigen, wie eine historisch informierte Kritik derartiger Traditionsbildungen aussehen kann.

*Einführende Literatur:*

Reinhart Koselleck/Michael Jeismann (Hg.), *Der politische Totenkult. Kriegerdenkmäler in der Moderne*, München 1994; Manfred Hettling/Jörg Echternkamp (Hg.), *Bedingt erinnerungsbereit. Soldatengedenken in der Bundesrepublik*, Göttingen 2008.

**Napoleon, und dann? Die Restauration in Europa**

Mehrkens

HS

A1, A2, A4

Donnerstag 15.00-16.30, RR 58.2

Beginn: 28. Oktober 2010

Auf dem Wiener Kongress wurde nach dem Sturz Napoleons das europäische Staatensystem neu geordnet. Aber was war an dieser Ordnung tatsächlich neu? Was wurde eigentlich „restauriert“, mit welchen Konsequenzen, und wen hat das konkret betroffen? In der historischen Betrachtung erscheinen die Jahre 1815-1830 häufig als eine etwas betuliche, fade und ereignisarme Zeit. In diesem Seminar sollen politische, gesellschaftliche und soziale Kontexte der Restaurationszeit ebenso diskutiert werden wie die Frage danach, wie man die erarbeiteten Inhalte anschaulich und informativ vermitteln kann. Das Projektziel besteht darin, einen Reader mit Materialien, Quellen und Begleittexten zum Thema „Restauration in Europa“ zu erstellen, der zur Gestaltung von Seminar- und Unterrichtseinheiten eingesetzt werden kann.

*Einführende Literatur:*

Alexa Geisthövel: *Restauration und Vormärz 1815-1847. Seminarbuch Geschichte*, Paderborn u.a. 2008; Volker Sellin: *Die geraubte Revolution. Der Sturz Napoleons und die Restauration in Europa*, Göttingen 2001; Dieter Langewiesche: *Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849*, München (4. Aufl.) 2004.

## **Arbeitsmigration in Europa nach 1945**

HS

Söldenwagner

A1, A2, A3, A4, KTW B2, A2, A4

Mittwoch 16.45-18.15, RR 58.1

Beginn: 03. November 2010

Die Arbeitskräftewanderung in die industriellen Zentren Westeuropas gehört zu den prägenden gesellschaftlichen Entwicklungen der Nachkriegszeit. Zum einen kamen die Migranten aus Gebieten Europas, deren wirtschaftlicher Aufschwung weniger dynamisch war und die deshalb den Arbeitsplatzbedarf nicht decken konnten. Zum anderen machten sich auch viele Menschen aus den (ehemaligen) Kolonien in Asien, Afrika und der Karibik auf den Weg in die europäischen Metropolen. Was sowohl von den Arbeitsmigranten als auch von den aufnehmenden Gesellschaften anfangs meist als Aufenthalt auf Zeit geplant war, entwickelte sich seit den späten 1960er Jahren immer öfter zu einer permanenten Einwanderung der Arbeitsmigranten und ihrer Familien. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hauptseminars beschäftigen sich – schwerpunktmäßig am Beispiel der Migration in die BRD – mit den Migrationsprozessen sowie mit dem Umgang der aufnehmenden Länder mit Einwanderung.

### *Einführende Literatur:*

Klaus Bade: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2000; Ulrich Herbert: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge. München 2001; Jochen Oltmer: Migration im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010.

## **China in der Welt im 18. und 19. Jahrhundert**

HS

Söldenwagner  
A2, A3, A4 (jeweils ab 5. Semester), Ma Gym  
M1, M3, Ma GHR M1/2

Mittwoch 11.30-13.00, PK 11.5

Beginn: 03. November 2010

Das Seminar zeichnet die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen zwischen China und der Welt im 18. und 19. Jahrhundert nach. Dabei lässt sich ab etwa 1800 ein Wandel feststellen. Die Beziehungen in der Frühen Neuzeit waren davon geprägt, dass es sich bei den europäischen Mächten und China um ähnlich starke Partner handelte. Da die Europäer grundsätzlich ein größeres Interesse an Produkten aus dem Fernen Osten hatten als umgekehrt, mussten sie sich sogar an die Bedingungen ihrer chinesischen Handelspartner anpassen. Auch im asiatischen Raum war China lange Zeit ein mächtiger Tributempfänger. Im Laufe des 19.

Jahrhunderts änderte sich das Verhältnis zwischen China und der Welt. Militärischer Druck und kolonialistisches Gebaren seitens der Europäer nahmen zu, und die USA und Japan begannen, ihre Interessen in China durchzusetzen. Auch wenn China nie formal unter den kolonialen Mächten „aufgeteilt“ wurde, lassen sich die weiteren Entwicklungen im China des 20. Jahrhunderts nicht ohne die Auseinandersetzung mit der zunehmenden Fremdeinwirkung im 19. Jahrhundert verstehen.

*Einführende Literatur:*

Feng Chen: Die Entdeckung des Westens. Chinas erste Botschafter in Europa 1866-1894. Frankfurt am Main 2001; Sabine Dabringhaus: Geschichte Chinas 1279-1949. 2. Aufl. München 2009; Jürgen Osterhammel: China und die Weltgesellschaft. Vom 18. Jahrhundert bis in unsere Zeit. München 1989.

**Geschichte der Psychiatrie in Deutschland**

Latzel

HS

A2, A3, A4 (jeweils ab 5. Semester), Ma Gym M1-3, Ma GHR M1/2, KTW B1, A1, A4

Montag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 1. November 2010

Die Geschichte der Psychiatrie bewegte sich (nicht nur in Deutschland) im Spannungsfeld von Ausgrenzung und Repression, Verwissenschaftlichung und Professionalisierung, Humanisierungs- und Reformbestrebungen. Ihren mörderischen Tiefpunkt fand sie mit der Unterstützung der nationalsozialistischen Politik der „Ausmerze“. Im Zentrum des Seminars steht die Frage: Was offenbarte die bürgerliche Gesellschaft im konfliktreichen Wandel ihrer Wahrnehmungen und Behandlungen der Irren über sich selbst: über ihre Leitvorstellungen von öffentlicher Ordnung, privater Lebensführung, Normalität, Gesundheit und Krankheit? Zur Beantwortung sollen u.a. institutionen-, sozial-, wissenschafts- und erfahrungsgeschichtliche Zugänge zur Geschichte der Psychiatrie vorgestellt und diskutiert werden. Der zeitliche Rahmen reicht von der Ausdifferenzierung der Irrenanstalten aus den frühneuzeitlichen Zucht- und Arbeitshäusern um 1800 bis zu den sozialpsychiatrischen Reformversuchen in den 1960er Jahren in der DDR und den 1970er Jahren in der BRD.

*Einführende Literatur:*

Dirk Blasius, „Einfache Seelenstörung“. Geschichte der deutschen Psychiatrie 1800-1945, Frankfurt/M. 1994; Klaus Dörner, Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie, Frankfurt/M. 1969; Robert Castel, Die psychiatrische Ordnung. Das goldene Zeitalter des Irrenwesens, Frankfurt/M. 1979; Doris Kaufmann, Aufklärung, bürgerliche Selbsterfahrung und die „Erfindung“ der Psychiatrie in Deutschland 1770-1850, Göttingen 1995; Franz-Werner Kersting (Hg.), Psychiatriereform als Gesellschaftsreform. Die Hypothek des Nationalsozialismus und der Aufbruch der sechziger Jahre, Paderborn u.a. 2003; Karen Nolte, Gelebte Hysterie. Erfahrung, Eigensinn und psychiatrische Diskurse im Anstaltsalltag um 1900, Frankfurt/M./New York 2003; Heinz Schott/Rainer Tölle, Geschichte der Psychiatrie:

Krankheitslehren, Irrwege, Behandlungsformen, München 2006.

**Lektüreseminar: Begriffe der Kulturanalyse**

Mehrtens

HS

A7 (ab 5. Semester), Ma Gym M1, M3, KTW:  
B3, A3, A4

Donnerstag 13.15-15.45, RR 58.1

Beginn: 28. Oktober 2010

Kultur, Repräsentation/Darstellung, Geschlecht, kollektives/kulturelles Gedächtnis, Diskurs, Dispositiv, Normalismus, etc. sind wichtige und transdisziplinär viel diskutierte Begriffe, die auch für den Alltag sehr wichtig zum Verständnis und zur Beschreibung der Welt sind, die uns interessiert. Zum Seminar wird ein Reader zu Verfügung stehen.

*Einführende Literatur:*

Mike Bal: Kulturanalyse. Frankfurt a. M. 2002.

**Umstrittene Erinnerung: Bilder des Sozialismus in Geschichtswissenschaft und Schulbuch**

Lässig

HS

A2, A3, A4, A7 (jeweils ab 5. Semester), Ma Gym M1-  
M3, KTW B2, A3, A4

Dienstag 16.45-18.15, Georg-Eckert-Institut, Celler  
Str. 3, Eckert-Zimmer

Beginn: 2. November 2010

Das Seminar beschäftigt sich mit neueren Forschungen zur Geschichte des Sozialismus und fragt danach, wie diese in der Erinnerungskultur und Geschichtspolitik aufgenommen wurden. Im Zentrum steht die Geschichte der DDR, allerdings sind – je nach Sprachkenntnissen der Teilnehmer – Beiträge zu anderen postsozialistischen Ländern sehr erwünscht. Thematisch-konzeptionell wird vor allem zu untersuchen sein, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte (Repression, sozialer Kontrolle, Unterdrückung) und Alltagsgeschichte (Anpassung, Überzeugung, Widerstand) stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

Auf dieser Basis werden neuere deutsche und europäische Schulbücher analysiert und auf Repräsentationen des Sozialismus befragt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in das Wesen des Schulbuchs als historische Quelle, beschäftigen sich mit Analysemethoden und diskutieren, welche Kriterien ein gutes und zeitgemäßes Geschichtsschulbuch aufweisen muss.

Studien-/Prüfungsleistungen sind neben regelmäßiger Anwesenheit, angemessener Seminarvorbereitung und aktiver Mitarbeit: mindestens ein kurzer Vortrag im Seminar sowie eine Hausarbeit oder die Erstellung einer Schulbuchrezension für das Onlineportal Edumeres. Gruppenarbeit ist möglich.

*Literatur zur Einführung:*

M. Fulbrook.: Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008; M. Sabrow (u.a.), Wohin treibt die DDR-Erinnerung?, Bonn 2007; C. Kleßmann / P. Lautzas (Hg.), Teilung und Integration, Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte, Bonn 2005; I. de Kegel / R. Maier (Hg.), Auf den Kehrlichthaufen der Geschichte?, Hannover 1999; A. Bartetzky / M. Dmitrieva / S. Troebst (Hrsg.), Neue Staaten – neue Bilder?, Köln/Weimar/Wien 2005.

**Arbeit, Familie und Geschlecht im 20. Jahrhundert**

v. Oertzen

HS

Ma Gym M1-M3, Ma GHR M1/2

Freitag 13.15-14.45 vierzehntägig und  
Blockseminar, Seminarbibliothek

Beginn: 5. November 2010

Das Seminar behandelt am Beispiel der Bereiche Arbeit und Familie sozial-, geschlechter- und kulturhistorische Fragestellungen der Zeitgeschichte. Arbeit und Familie eignen sich für diesen gesellschaftsgeschichtlichen Ansatz, weil sie eng miteinander verwoben sind und gemeinsam einen Grundstein gesellschaftlicher Ordnung und sozialer Erfahrung ausmachen. Das Seminar wird in den Blick nehmen, wie Arbeit und Familie als gesellschaftliche Struktur- und Ordnungsfaktoren funktionierten, welche Normen sie gerierten, wie sie gesellschaftliche Teilhabe für Männer und Frauen festschrieben, und in welcher Weise die so unterschiedlichen politischen Rahmenbedingungen des 20. Jahrhunderts diese grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmuster beeinflussten und veränderten. Die Entwicklungen in Deutschland werden in einen vergleichenden internationalen Kontext gesetzt.

*Einführende Literatur:*

Davidoff, Leonore u. a., Das Paradox der Familie im historischen Kontext, in: Historische Anthropologie 8 (2000), S. 358-382; Kocka, Jürgen, Mehr Last als Lust. Arbeit und Arbeitsgesellschaft in der europäischen Geschichte, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 2005, S. 185-206.



## ÜBUNGEN (Ü)

### **Quellen zur Geschichte Athens**

Ü

Descharmes

B3, A2, A3, A4, A6, A7

Mittwoch 11.30-13.00, RR 58.1

Beginn: 3. November 2010

Unser Wissen über die Geschichte Athens bildet eine Ausnahme. Aus keiner anderen griechischen Polis sind uns so viele Quellen erhalten. In der Übung können wir auf die Vielfalt dieses Quellenmaterials zurückgreifen und nicht nur Inschriften und eine Vielzahl an literarischen Quellen heranziehen, wie Geschichtsschreibung, Tragödie und Komödie, sondern auch zahlreiches archäologisches Material, wie z. B. Vasenbilder. Die Lehrveranstaltung will so in den kritischen Umgang mit verschiedenen Quellengattungen der Alten Geschichte einführen.

### **Repetitorium zur Alten Geschichte**

Ü

Descharmes

A3, A4, A6, Ma Gym M2, Ma GHR M2

als Blockveranstaltung nach Ende der Lehrveranstaltungen

Der Termin zur Vorbesprechung wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Das Repetitorium dient dazu, einen Überblick über die wichtigsten Quellen, Ereignisse und Erscheinungen aus dem Bereich der Griechischen und Römischen Geschichte zu gewinnen. Die Quellentexte werden in der Lehrveranstaltung gemeinsam erarbeitet. Der Termin zur Vorbesprechung wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Diese Veranstaltung wird regelmäßig angeboten.

### **Griechische Münzen als historische Quellen**

Ü

Leschhorn

A2, A4, A6, A7, Ma Gym M2, Ma GHR M2

Donnerstag 8.00-9.30, Seminarbibliothek

Beginn: 28. Oktober 2010

Antike griechische Münzen zeigen vom 7. Jahrhundert v. Chr. bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. spezifisch lokale, aber auch überregionale Themen in ihrem Bildprogramm. Jahrhunderte lang dienten Münzen als wichtiges Medium der Propaganda griechischer Städte und Herrscher. An

ausgewählten Beispielen wird die historische Aussagekraft antiker griechischer Münzen im Bild und an Originalen untersucht. Originalstücke werden in der Münzsammlung des Herzog Anton Ulrich-Museums Braunschweig eingesehen.

*Einführende Literatur:*

C. Howgego, Geld in der Antiken Welt. Was Münzen über Geschichte verraten, Darmstadt 2000.

**Repetitorium zur Mittelalterlichen  
Geschichte**

Mamsch

Ü

A3, A4, A5, Ma Gym M2, Ma GHR M2

Mittwoch 16.45-18.15, Seminarbibliothek

Beginn: 3. November 2010

Für viele Studierende ist und bleibt das Mittelalter „finster“, zumindest wenn man finster im Sinne von „undurchsichtig“ und „undurchschaubar“ versteht. Das Repetitorium versteht sich deshalb – im wahrsten Sinne des Wortes – als Veranstaltung in der bereits vorhandenes Wissen wieder aufgefrischt und in einen breiteren Kontext eingebettet werden soll. Es dient der Vermittlung von Überblickswissen, indem grundlegende und wichtige Zusammenhänge, Ereignisse, Persönlichkeiten und Phänomene sowohl chronologisch als auch strukturell angegangen und eingeordnet und anhand ausgewählter Quellentexte überprüft werden.

Diese Veranstaltung soll in Zukunft regelmäßig angeboten werden, so dass Studierende in nahezu jeder Phase ihres Studiums die Gelegenheit zur Teilnahme haben.

*Einführende Literatur:*

Stefan Weinfurter, Das Reich im Mittelalter. Kleine deutsche Geschichte von 500 bis 1500, München 2008; Heinz-Dieter Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 2006.

**Das Hochmittelalter im Museum (mit  
Exkursion)**

Mamsch

Ü

A2, A5, A7, KTW B2, A3, A4

Donnerstag 13.15-14.45, Seminarbibliothek

Beginn: 4. November 2010

Mittelalterliche Ausstellungen sind stets ein Publikumsmagnet – weshalb? Diese Frage ist ein Grund mehr, sich in der Übung mit dem Mittelalter und seiner Präsentation im Museum zu beschäftigen. Welche Mittel, Methoden und Konzepte wurden und werden dabei (erfolgreich) genutzt? Als Praxisbeispiele, Exkursionsziele, Vergleichsobjekte und ‚Blicke hinter die Kulissen‘ dienen dabei die Ausstellungen „Aufruhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen“ (27.2.-28.11.2010) im Westfälischen Landesmuseum für Archäologie in Herne sowie „Die Staufer und Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa“ (19.9.2010-20.2.2011) in Mannheim. Der Besuch in Herne ist für einen Samstag im November, der in Mannheim für den Beginn der Semesterferien im Februar geplant. Bei Fragen und weiterem Informationsbedarf – insbesondere hinsichtlich der Exkursionen – stehe ich auch gerne im Vorfeld der Veranstaltung zur Verfügung.

*Einführende Literatur:*

Hildegard Vieregg, Museumswissenschaften. Eine Einführung, Paderborn 2006; Aufruhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen. Das Mittelalter an Rhein und Ruhr. Katalog zur Ausstellung, Mainz 2010; Bernd Schneidmüller/Alfried Wieczorek (Hgg.), Die Staufer in Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa. Ausstellungskatalog und Essayband, in Vorbereitung.; *Links zu den Ausstellungen:* [www.aufruhr1225.de](http://www.aufruhr1225.de) ; [www.staufer2010.de](http://www.staufer2010.de).

**Die Ethik des Herrschens: Fürsten- und Laienspiegel der Karolingerzeit**

Scharff

Ü

A2, A4, A5, Ma Gym M2

Mittwoch 15.00-16.30, Seminarbibliothek

Beginn: 3. November 2010

Seit der Antike gibt es eine Form der Herrscherdidaxe, in der Königen quasi in einem Spiegel vorgehalten wird, was gute Herrschaft ausmacht und wie sie zu erreichen ist. Im Mittelalter erlebte diese Gattung einen ersten Höhepunkt im 9. Jahrhundert unter den karolingischen Herrschern. In den Texten zeigen sich Herrschaftskonzeptionen und -vorstellungen mit deren Kenntnis man das Handeln der Könige und ihrer Umgebung sehr viel besser verstehen kann. Auch für Adlige wurden damals entsprechende Spiegel verfasst. In der Übung sollen wichtige Texte dieser Gattung gelesen und diskutiert werden.

*Einführende Literatur:*

Hans Hubert Anton, Fürstenspiegel und Herrscherethos in der Karolingerzeit, Bonn 1968; Fürstenspiegel des frühen und hohen Mittelalters, hg. von Hans Hubert Anton (Ausgewählte Quellen zur Geschichte des Mittelalters – Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 45) Darmstadt 2006.

## **Umweltgeschichte im Mittelalter**

Ü

Frey

A2, A4, A5, KTW B2

Freitag 11.30-13.00, Seminarbibliothek

Beginn: 29. Oktober 2010

Die Umwelt ist mehr als nur der Container, in dem sich Geschichte abspielt. Sie wird intensiv vom Menschen beeinflusst und hat ihrerseits einen starken Einfluss auf menschliches Handeln. Im Mittelalter sind diese Wechselwirkungen in Mitteleuropa besonders nachvollziehbar. Immer stärker formt der Mensch seine Umwelt: Wälder werden gerodet, Deiche gebaut, Sümpfe und Moore trockengelegt. Und nicht nur Bauern sind von der Umwelt abhängig. Missernten wirken sich auf die gesamte Bevölkerung aus, schlechtes Wetter beeinflusst ganze Kriege. In dieser Übung sollen mit interdisziplinären Ansätzen verschiedene Aspekte der Umweltgeschichte gemeinsam beleuchtet und diskutiert werden. Es besteht auch die Gelegenheit zu einer Exkursion.

### *Einführende Literatur:*

Joachim Radkau: *Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt*, München 2000; Verena Winiwarter, Martin Kroll: *Umweltgeschichte. Eine Einführung*. Köln, Weimar, Wien 2007.

## **Heilige, Hippies, schräge Vögel. Franz von Assisi und die frühen Franziskaner im Film**

Ü

Weber

B4, A2, A4, A5, A7, KTW B1

Montag 16:45-18:15, RR 58.1

Beginn: 1. November 2010

Sprechen wir heute davon, daß es in einem Kinofilm „mittelalterlich“ zugeht, so denken wir meist an Szenen, in denen sich dreckige, behaarte Menschen Gewalt antun und ihren religiösen Fanatismus ausleben. Wird über die Stimmigkeit der gezeigten Mittelalterbilder diskutiert, treffen die Ansichten derjenigen, die keinen großen Unterschied zum Fantasy-Genre machen, auf die der Reenactment-Fans, für die der Wert eines Historienfilms an der Authentizität der gezeigten Gürtelschnallen hängt. Die Geschichte der frühen Franziskaner fügt sich nur schlecht in diesen Mainstream ein. Allerdings ist sie, angefangen von Roberto Rossellinis *Francesco, giullare di Dio*, (1950) bis hin zu Fabrizio Costas *Clare and Francis* (2007) immer wieder verfilmt worden. Um den Umgang dieser Filme mit der starken Bildersprache der mittelalterlichen Überlieferung zu verstehen, wird sich die Übung zunächst grundsätzlich mit den entsprechenden Quellengattungen sowie mit der Interpretation ausgewählter Szenen in Legende und Malerei des 13. und 14. Jahrhunderts beschäftigen. Die anschließende Filmanalyse

soll dann das Wechselspiel zwischen der Darstellung des Mittelalters im Film, den Techniken des Mediums sowie der gelungenen oder ausgebliebenen Auseinandersetzung mit Fragen der eigenen Zeit in den Blick nehmen. Die Bedeutung, die etwa die Figur der Klara von Assisi im Verlauf der Filmgeschichte gewinnt, läßt erahnen, was dabei alles zu entdecken ist.

*Einführende Literatur:*

Helmut Feld, Franziskus von Assisi (C. H. Beck Wissen) München 2007; Ders., Die Franziskaner (UTB Profile) Stuttgart 2008; Christian Kiening – Heinrich Adolf (Hg.), Mittelalter im Film (Trends in Medieval Philology 6) Berlin – New York 2006; Mischa Meier – Simona Slanička (Hg.), Antike und Mittelalter im Film: Konstruktion – Dokumentation – Projektion (Beiträge zur Geschichtskultur 29) Köln – Weimar – Wien 2007.

**Schule und Bildung: Die Überlieferung klassischer Literatur im Mittelalter**

Carmassi

Ü

A5 (ab 5. Semester), Ma Gym M2, Ma GHR M2, KTW B2, A3, A4

Montag 16.45-18.15, PK 11.5 vierzehntägig und Blockveranstaltung in Wolfenbüttel

Beginn: 1. November 2010

Die Übung wird sich mit dem Schulsystem und dem Lektürenkanon im Mittelalter beschäftigen, unter Berücksichtigung der Überlieferung von klassischen Autoren, ihrer Vermittlung bzw. Verwendung. Insbesondere sind Themen wie Kloster- und Kathedralschulen, Bibliotheksbildung und -benutzung, Unterrichtspraxis, Glossierung und Kommentarliteratur einzubeziehen. Neben Handschriften werden auch mittelalterliche Textilien als multimediale Träger von Inhalten und Instrumente der Wissensvermittlung beachtet.

Geplant ist eine Exkursion in die Herzog August Bibliothek zu Wolfenbüttel, in der mittelalterliche Handschriften aus verschiedenen Epochen analysiert werden können.

*Einführende Literatur:*

Fried, Johannes (Hg.), Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters = Vorträge und Forschungen 30 (Sigmaringen 1986); Geerlings, Wilhelm (Hg.), Der Kommentar in Antike und Mittelalter. Beiträge zu seiner Erforschung (Leiden 2002-2004); Kintzinger, Martin (Hg.), Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts = Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 42 (Köln 1996); Kohwagner-Nikolai, Tanja, "Per manus sororum ...": niedersächsische Bildstickereien im Klosterstich (1300 - 1583) (München 2006); Murphy, James Jerome, Latin rhetoric and education in the Middle Ages and Renaissance = Variorum collected studies series 827 (Aldershot 2005); Vaughn, Sally N. - Rubenstein, Jay (Hg.), Teaching and learning in Northern Europe, 1000 - 1200 = Studies in the early Middle Ages 8 (Turnhout 2006).

## **Umgang mit wissenschaftlichen Texten**

Becker

Ü

B1, A1, A7, KTW B4

Mittwoch 15.00-16.30, RR 58.1

Beginn: 3. November 2010

Die Fähigkeit zu einem angemessenen Umgang mit wissenschaftlichen Texten gehört zu den grundlegenden Voraussetzungen des Geschichtsstudiums. In der Übung soll anhand der exemplarischen Lektüre von Texten aus unterschiedlichen Forschungskontexten erarbeitet werden, wie welchen Fragestellungen solche Texte aufgeschlüsselt werden können, wie man Argumentationslinien und Thesen identifiziert und den Weg zu einer kritischen Auseinandersetzung findet.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## **Auswandererbriefe als Quelle**

Söldenwagner

Ü

B1

Freitag 8.00-9.00, PK 11.5

Beginn: 5. November 2010

Briefe von deutschen Amerika-Auswanderern im 19. Jahrhundert sind in mehrfacher Hinsicht von Interesse. Zum einen kommen in ihnen die „kleinen Leute“ zu Wort, von denen sonst vergleichsweise wenige private Zeugnisse überliefert sind. Erst die Auswanderung und der Wunsch mit den Angehörigen in der alten Heimat Kontakt zu halten, haben sie dazu bewegt Briefe zu schreiben, in denen sie ihre persönlichen Erlebnisse festhielten. Zum anderen werden in den Briefen die Verhältnisse in den USA und in Deutschland geschildert, so dass man sich bei der Lektüre ein Bild über die Lebensumstände in beiden Ländern machen kann. In der Übung, die an das Proseminar „Auf nach Amerika!“ gekoppelt ist, werden ausgewählte Briefe gelesen und analysiert. Dank der relativ guten Überlieferungssituation kann aus einer Fülle gedruckter und edierter Quellen ausgewählt werden.

### *Einführende Literatur:*

Klaus Bade: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2000; Jochen Oltmer: Migration im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010.

Der Besuch der Veranstaltung ist gekoppelt an den Besuch des Proseminars „Auf nach Amerika!“.

**Quartiersgeschichte – Zur Sozialgeschichte  
Braunschweiger Stadtteile im 19. und 20.  
Jahrhundert**

Ehrhardt

Ü

A1, A2, A3, A7

Montag 13.15-14.45, PK 11.5

Beginn: 1. November 2010

Am Beispiel Braunschweiger Stadtteile wird in dieser Veranstaltung untersucht, wie sich die Stadt sozialräumlich entwickelte und wie sich unterschiedliche Stadtquartiere herausbildeten, die sich u. a. durch Wirtschafts- und Infrastruktur, Bebauung, Sozialstruktur, Zuwanderung und Mobilität sowie Quartiermilieus charakterisieren lassen. Der Bogen wird dabei von der Entstehung einer Außenstadt in der Urbanisierung über die Stadterweiterungen im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, den Eingemeindungen früherer Stadtranddörfer bis zur Anlage von neuen Trabantenstädten im Nationalsozialismus und Wiederaufbau geschlagen. Erkundungen von Stadtquartieren im Rahmen von Exkursionen werden die Auswertung zeitgenössischer Quellen ergänzen.

*Einführende Literatur:*

Norman-Mathias Pingel, Stadterweiterung und städtische Behörden in Braunschweig 1850-1914, Hannover 1998; Gundela Lemke, Wohnungsreformerische Bestrebungen in Braunschweig 1850-1918, Braunschweig 1995; Frank Ehrhardt (Hg.), Aufbauzeit, Perlonkleid und Tanzvergnügen. Alltag in Braunschweig in den 50er Jahren, Braunschweig 1998.

**Krieg und Völkerrecht in der Neuzeit**

Latzel

Ü

KTW B1, A3, A4

Mittwoch 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 3. November 2010

Der Krieg galt im modernen Völkerrecht seit dem 17. Jahrhundert als anerkanntes Mittel der Politik zwischen souveränen Staaten. Erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde das *ius ad bellum* deutlich eingeschränkt, mit der Charta der Vereinten Nationen 1945 schließlich verboten. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das *ius in bello* immer stärker zum humanitären Völkerrecht (Verhaltensregeln der Streitkräfte gegenüber dem bewaffneten Gegner, der Zivilbevölkerung und dem gegnerischen Eigentum) erweitert und in diversen zwischenstaatlichen Abkommen kodifiziert. Aus welchen Quellen speiste sich dieses Recht? Und welche praktische Wirkung kam seinen Regeln zu? Die Übung untersucht an historischen Fallbeispielen vom Dreißigjährigen Krieg bis heute die Kriegsregeln und -bräuche in ihren Wechselwirkungen mit den jeweiligen internationalen Machtverhältnissen, den historisch unterschiedlichen Methoden der Kriegführung, dem jeweiligen Stand der Tötungstechnologie sowie politischen und militärischen Vorgaben und Kriegszielen.

*Einführende Literatur:*

Angelika Nußberger, Das Völkerrecht. Geschichte, Institutionen, Perspektiven, München 2009;  
Hans-Peter Gasser, Humanitäres Völkerrecht. Eine Einführung, Baden-Baden 2007.

*Quellensammlung:* Dokumente zum Humanitären Völkerrecht/Documents on Humanitarian International Law. Eine gemeinsame Veröffentlichung des Auswärtiges Amts, des Deutschen Roten Kreuzes und des Bundesministeriums der Verteidigung, St. Augustin 2006.

**Die Generation Golf – Marketing-Coup,  
literarische Fiktion oder postmoderne  
Wirklichkeit?**

Schlinkert

Ü

A1, A2, A3, A7

Montag 18.30-20.00, PK 11.5

Beginn: 1. November 2010

Ein automobiles Zugpferd der Marke Volkswagen ermöglicht nicht nur seit Jahrzehnten die „Demokratisierung von Mobilität“, sondern diente auch als Namensstifter für die „Generation Golf“, den Bestseller des damaligen FAZ-Feuilletonredakteurs Florian Illies. Er kürte mit dem Volkswagen Golf ein Automobil zum „Generationszeichen“ und setzte auf einen eingeführten, erfolgreichen und populären Markenartikel als Symbol für seinen Essay über Kindheit, Jugend und Lebenslauf seiner Alterskohorte. Die „Generation Golf“ von Illies wie von Volkswagen fügen sich mühelos ein in den „boomenden Generationsmarkt“ der „Postmoderne“. Aber der „Generation Golf“ aus der Feder von Illies ging die Geburt der „Generation Golf“ in der Werbekampagne zur Markteinführung des Golf 4 voraus. Es war eine in vielerlei Hinsicht ungewöhnliche Volkswagen Kampagne, die am Anfang dieser „Generationsschöpfungskette“ (K. Maase) stand, und dieser Akt der kommunikativen Produktion einer „Generation“ durch werbliche Mittel und in kommerzieller Absicht soll im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

*Einführende Literatur:*

Weisbrod, B., Generation und Generationalität in der Neueren Geschichte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 8/2005; Meffert, H., 20 Jahre Golf. Marketingkommunikation für ein Erfolgsprodukt, Hamburg 1994; Meffert, H., Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Mit neuer Fallstudie VW Golf, Wiesbaden 2008; Illies, F., Generation Golf, Berlin 2000; Karasek, T., Generation Golf: Die Diagnose als Symptom, Bielefeld 2008; Klein, M., Gibt es die Generation Golf?, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 55 (2003), S. 99-115.



## **Vorbereitungskurs**

SE

Mehrtens

KTW B4

Montag 16.45-18.15, Seminarbibliothek,  
Historisches Seminar, Schleinitzstraße 19/20

Beginn: 1. November 2010

Der Vorbereitungskurs ist eine Lehrveranstaltung, in der im Prinzip alle Fragen zum Studiengang gestellt werden können. Andererseits soll er vor allem auf die Praktika und die technisch-naturwissenschaftlichen Anteile des Studiums vorbereiten. Dazu werden einige Termine mit Lehrenden der Didaktik der Naturwissenschaften und der Technik eingefügt. Die Termine in der ersten und zweiten Semesterwoche stehen fest; der Rest wird dann verabredet.

# KOLLOQUIEN

## **Kolloquium für BA-Kandidatinnen und – kandidaten**

Becker / Mehrrens / Scharff / Steinbach

Ü

Erweiterungsmodul

Termine und Ort nach Absprache

Das Kolloquium als Teil des Erweiterungsmoduls ist für diejenigen Studierenden gedacht, die ihre BA-Arbeit nicht, wie üblich, im Sommer-, sondern im Wintersemester 2010/2011 schreiben werden. Im Verlauf des Kolloquiums sollen BA-Kandidatinnen und -kandidaten die Konzeption und erste Ergebnisse aus ihren Abschlussarbeiten präsentieren und zur Diskussion stellen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis zum 22.10.2010 mit der Angabe des Betreuers/der Betreuerin der Arbeit im Sekretariat des Historischen Seminars ([p.fuchs@tu-bs.de](mailto:p.fuchs@tu-bs.de)) für die Veranstaltung anzumelden.

## **Historisches Kolloquium**

Becker / Mehrrens / Scharff

Mittwoch, 18.30-20.00, Seminarbibliothek

Beginn: (siehe besonderen Aushang)

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende im Hauptstudium und Doktoranden. Sie soll einerseits der Examensvorbereitung dienen, andererseits aktuelle geschichtswissenschaftliche Streitfragen thematisieren.

**Hinweis:** Zu Beginn des Semesters bitte auf einen entsprechenden Aushang mit Bekanntgabe der geplanten Vortragsfolge und den weiteren Informationen achten! Die einzelnen Vorträge werden zu gegebener Zeit auch noch separat angekündigt.

## **Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte. Kolloquium für Doktoranden und Masterkandidaten**

Scharff

Dienstag 18.30-20.00, Seminarbibliothek

Beginn: 2. November 2010

Das Kolloquium dient dazu, Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben der Teilnehmer in der mittelalterlichen Geschichte vorzustellen. Es sollen aber auch darüber hinaus neuere Ansätze und Tendenzen der Mediävistik diskutiert werden. Das Kolloquium wendet sich an Masterkandidaten und Doktoranden, aber auch an fortgeschrittene Studierende, die planen, ihre Masterarbeit zu einem mittelalterlichen Thema zu schreiben.

**Kolloquium zur Geschichte der  
Naturwissenschaften und der Technik**

Mehrtens / Wahrig

Blockveranstaltung (Fr/Sa), nächster Termin  
5./6. November. Interessent(inn)en melden  
sich bitte persönlich bei Prof. Mehrstens oder  
Prof. Wahrig an.

Voraussetzungen

Persönliche Anmeldung, einige akademisch-  
intellektuelle Erfahrung, einiges Interesse  
am Themenfeld

Arbeitsleistungen

Mitlesen, Mitdenken, Mitreden, ggf.  
Vorstellung eigener Arbeiten

Das Kolloquium ist eine Veranstaltung für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende, in der Arbeiten und Arbeitspläne vorgestellt und diskutiert werden und darüber hinaus theoretisch wie methodisch interessante Literatur zu verschiedenen Themen erarbeitet wird. Das Kolloquium ist transdisziplinär angelegt und offen für Studierende aller Fachgebiete.

**Erziehungswissenschaftlich-historisches  
Forschungskolloquium  
„Bildungs(medien)geschichte“**

Fuchs / Lässig / v. Prondczynsky

Dienstag, 18.30-20.00, vierzehntägig,  
Georg- Eckert-Institut, Celler Str. 3,  
Konferenzraum

Beginn: 9. November 2010

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsvorhaben zur Diskussion gestellt, die sich an der Schnittstelle von Bildungsgeschichte und Bildungsmedienforschung bewegen. Das Kolloquium steht fortgeschrittenen Studierenden, Promovierenden und allen interessierten Wissenschaftlern offen.

# ABTEILUNG GESCHICHTE UND GESCHICHTSDIDAKTIK

**Ringvorlesung „Wissenschaftsgeschichte in Anekdoten“** (über zwei Semester) Biegel/Sonar/Steinbach  
V A2, A7; M1, M2, M3 Gym; KTW B2, A2, A4  
GE-HSGD-035 Dienstag 19.00, Institut für Braunschweigische  
Regionalgeschichte  
Beginn: 02. November 2010 (14-täglich)

Die Veranstaltung zielt auf die Herausarbeitung der Bedeutung und die Rolle von Anekdoten und anekdotischen Berichten für klassische Wissenschaftsdisziplinen in Forschung und Lehre.

## *Einführende Literatur:*

Lionel Gossman, Wittgensteins Feuerhaken. Über Anekdote und Geschichte. In: Wozu Geschichte(n)? Geschichtswissenschaft und Geschichtsphilosophie im Widerstreit, hrsg. von Volker Depkat, Stuttgart 2004, S. 89-116.

**Einführung in die Landesgeschichte mit didaktischen Konkretionen** Biegel  
V B4  
GE-HSGD-034 Mittwoch 16.45-18.15, Institut für  
Braunschweigische Regionalgeschichte  
Beginn: 27. Oktober 2010

Das Thema Landesgeschichte spielt in der Geschichtswissenschaft nach wie vor eine eher untergeordnete Rolle. Noch geringer ist allgemein die Bedeutung einer »niedersächsischen Landesgeschichte« für den Geschichtsunterricht und die Erwachsenenbildung, insbesondere im Vergleich zu anderen, vor allem den süddeutschen Bundesländern. Diese Tatsache wird mit dem Befund erklärt, daß »geeignete landesgeschichtliche Publikationen für Lehrer und Dozenten unter didaktischen Aspekten kaum zur Verfügung stehen«. Ausgehend von der nach wie vor aktuellen Diskussion über Begriffe wie Landesgeschichte, Region und Regionalität, regionale Identität und Geschichte sollen modellhafte Beispiele zur Landes- und Regionalgeschichte für schulische und außerschulische Geschichtsvermittlung vorgestellt und untersucht werden. Dabei wird u.a. die Frage eine Rolle spielen, ob es überhaupt für die Zeit vor 1946 eine

»niedersächsische Landesgeschichte« geben kann oder nur z.B. eine »braunschweigische Landesgeschichte«. Darüber hinaus werden ausgewählte Themen der braunschweigischen Landesgeschichte hinsichtlich ihrer schulischen und außerschulischen Vermittlung (z.B. in Museen) vorgestellt und näher untersucht. Die Beispiele werden im Kontext der Regionalgeschichte des niedersächsischen Raumes und dessen »Verflechtung« mit der deutschen und europäischen Geschichte betrachtet und ihre didaktische und inhaltliche Umsetzung durch Museumsbesuche konkretisiert.

*Einführende Literatur:*

Carl-Hans Hauptmeyer (Hg.), Landesgeschichte heute. Göttingen 1987; Werner Buchholz (Hg.), Landesgeschichte in Deutschland. Bestandsaufnahme – Analyse – Perspektiven. Paderborn 1998.

<b>Grenzgänge. Konzeption eines Audiowalks</b>	Steinbach
S	A7, M1/M2 H/R, M1, M2, M3 Gym, KTW B2, A2, A4
GE-HSGD-018	Donnerstag 11.30-13.00, BI 84.2 Beginn: 28. Oktober 2010

Max. 12 Teilnehmer. Persönliche Anmeldung erforderlich: [m.steinbach@tu-bs.de](mailto:m.steinbach@tu-bs.de).

Die Veranstaltung ist Teil eines Forschungsprojektes „Grenzerfahrungen“ [vgl. Website Prof. Steinbach] und wird in Kooperation mit dem Schlossgymnasium Wolfenbüttel und dem Fallstein-Gymnasium Osterwieck durchgeführt. Es geht um die Erarbeitung und Erstellung eines Drehbuchs für einen akustisch geführten Rundgang, einen *Audiowalk*, bei dem ein relativ kleines, aber repräsentatives Stück der ehemaligen Grenze bei Stapelburg bzw. Hötensleben erlaufen und mittels eindrücklicher, hörspielartiger Collagen individuell erfahrbar gemacht wird. Im Ergebnis hieße das: ausgerüstet mit einem MP3-Player samt Kopfhörer erhält der Grenzgänger – vermittelt durch authentische Gesprächssplitter, Geräusche, Kommentare, Musik – ein Gefühl für das Besondere des Ortes. Er wird informiert über Grenzanlagen und ihren Verlauf, hört Berichte von Anwohnern oder erlebt Spielszenen, etwa zum Thema Grenzkontrolle. Der Gang führt vorbei an Überresten des Sperrgebietes, Mahnmalen oder Kunstobjekten und ermöglicht, wie in Schillers „Spaziergang“, Blicke in Landschaft und Geschichte zugleich.

*Einführende Literatur:*

Bernd von der Heide (Hg.), Grenzwerte, 2. Aufl., 1992; Martin Sabrow (Hg.), Erinnerungsorte der DDR, München 2009

**Friedrich II. von Preußen – Leben und Nachleben**

Steinbach

S

B4, A2, M1, M2, M3 Gym; M 1, M 2 H/R

GE-HSGD-027

Dienstag 09.45-11.15, BI 85.9

Beginn: 02. November 2010

Leben und Nachleben Friedrichs II. von Preußen (1712-1786) berühren sowohl die Geschichte und Idee des (aufgeklärten) Absolutismus in Deutschland und Europa als auch die Frage nach der nationalen Identität der Deutschen mit ihrem zumindest zeitweise entscheidenden Referenzpunkt Preußen. Friedrichs Nachleben wurde dabei zum Einen verbunden mit der Legende, der zufolge Deutschlands Einigung im 19. Jahrhundert immer schon die Sendung der preußischen Kurfürsten und Könige war, zum Anderen mit der „schwarzen Preußenlegende“ (S. Haffner), die im alten Fritz wie auch in Bismarck nur die Vorläufer Hitlers sehen wollte. Das Seminar wird sich daher Friedrich *dem Großen* als Realgestalt und absolutistischem Herrscher wie wirkmächtiger Erinnerungsfigur in politischen und kulturellen Kontexten gleichermaßen zuwenden.

*Einführende Literatur:*

Johannes Kunisch, Friedrich der Grosse. Der König und seine Zeit, München 2004. Sebastian Haffner, Preußen ohne Legende, Hamburg 1979.

**Begegnung unterschiedlicher Kulturen in Europa  
Unterrichtsplanung MA H/R**

Mätzing

S

FP 1 oder FP 2

GE-HSGD-20

Donnerstag 15.00-16.30, BW 74.6

Beginn: 28. Oktober 2010

Die Kerncurricula weisen für die 9./10. Klasse der Haupt- bzw. der Realschule das Thema „Begegnung unterschiedlicher Kulturen in Europa“ aus. Dieser als Längsschnitt konzipierte Unterrichtsgegenstand umfasst Aspekte der maurischen Herrschaft in Spanien, der jüdischen Emanzipation in Europa nach 1789 sowie der Entwicklung des Deutschland-, Polen- und Frankreichbildes im jeweils anderen Land. Die inhaltlich vorgegebene Struktur stellt besondere Anforderungen an die Planung einer solchen Unterrichtseinheit, die übergeordnete Fragestellungen erfordert. Zugleich ermöglicht das Thema den Einsatz sehr unterschiedlicher Medien, von der maurischen Architektur über die Klezmer-Musik bis hin zu den deutsch-polnischen resp. deutsch-französischen Schulbuchempfehlungen. Entsprechend des Kerncurriculums wird der methodische Schwerpunkt auf der historischen Einordnung und Interpretation von Quellen sowie auf produktionsorientierten Verfahren liegen.

*Einführende Literatur:*

Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 5., aktualisierte u. erw. Aufl. Seelze 2006.

Weitere Literatur wird entsprechend der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Seminar bekannt gegeben.

**Der Wandel des Frauenbildes nach 1945 im  
deutschen Schlager  
Unterrichtsplanung MA/Gym**

Mätzing

S

FP 1 oder FP 2

GE-HSGD-028

Donnerstag 09.45-11.15, BI 85.3

Beginn: 28. Oktober 2010

Das Kerncurriculum für das Fach Geschichte an Gymnasien weist für die 9./10. Klasse den „Wandel des Frauenbildes nach 1945 im deutschen Schlager“ als optionales Längsschnittthema aus. Im Seminar werden zunächst die Frauenbilder, wie sie in der Nachkriegszeit, in der DDR und der Bundesrepublik bestanden, inhaltlich erarbeitet und miteinander verglichen. Auf diese Weise lassen sich sozialgeschichtliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten wie auch die entsprechende Genese zwischen 1945 und 1990 erkennen. Zugleich spiegeln sich in den Schlagern der entsprechenden Zeit divergente Frauenbilder, die mit dem sozialgeschichtlichen Befund abzugleichen sind. Nach entsprechender didaktischer Reduzierung und Begründung wird das Thema mittels der im Geschichtsunterricht sonst nur wenig verwandten Quellengattung „Schlager“ methodisch umgesetzt. Alle Unterrichtsentwürfe werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

*Einführende Literatur:*

Autorenkollektiv unter Leitung von Heinz Alfred Brockhaus und Konrad Niemann: Musikgeschichte der Deutschen Demokratischen Republik 1945-1976. Verlag Neue Musik, Berlin 1979. (Sammelbände zur Musikgeschichte der Deutschen Demokratischen Republik; Bd. 5)

Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln 2004.

Mäsker, Mechthild: „Das schöne Mädchen von Seite eins“. Die Frau im Schlager. Berlin 1999.

Mühe, Hansgeorg: Zur Geschichte der Populärmusik in der DDR: Eine kritische Bestandsaufnahme Giessener Elektronische Bibliothek

Praxis Geschichte, Heft „Hi(t)story - Populäre Musik im Geschichtsunterricht“, 5/2004

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 5., aktualisierte u. erw. Aufl. Seelze 2006.

Wicke, Peter: Popmusikforschung in der DDR. in: Populärmusik und Musikpädagogik in der DDR. Herausgeber G. Maas und H. Reszel. Berlin 1997, S. 52–68.

### **Lieder als historische Quellen**

S

GE-HSGD-015

Mätzing

B4, M1, M3 Gym, M1, M2 H/R

Dienstag 11.30-13.00, 010 (Seminarraum  
Geschichtsdidaktik)

Beginn: 26. Oktober 2010

Ob Handwerker, Studenten, Revolutionäre oder Arbeiter, sie alle gaben ihrem Lebensgefühl im Lied Ausdruck und hinterließen damit zugleich einen umfangreichen Quellenfundus, der uns heute Auskunft gibt über sozial-, alltags- und mentalitätsgeschichtliche Aspekte der Historie. Am Beispiel ausgesuchten Liedguts aus dem 19. Jahrhundert soll diese Quellengattung zunächst inhaltlich erschlossen und dann für den Einsatz im Geschichtsunterricht aufbereitet werden.

#### *Einführende Literatur:*

Beddig, Rainer. Das historisch-politische Lied. Seine Funktion und sein medialer Ort. In: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Herausgegeben von Hans-Jürgen Pandel und Ursula A. Becker, Schwalbach (Wochenschau), 1999

Geschichte Lernen; Lieder im Geschichtsunterricht. Heft 50, März 1996

Sauer Michael, Historische Lieder, Stuttgart 1997

Wimmer, Fridolin: Das historisch-politische Lied im Geschichtsunterricht. Frankfurt a.M., 1994

### **Einführung in die Geschichtsvermittlung**

PS

GE-HSGD-013

Mätzing

B4

Dienstag 15.00-16.30, BI 85.3

Beginn: 02. November 2010

Das Proseminar führt ein in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung. Es geht dabei auch um die grundsätzliche Frage, was eigentlich Geschichte ist, und in welchem Verhältnis wir als Historiker und Lehrer zu ihr stehen. Ausgehend von Lehrplänen und Medien historischen Lernens wird es zudem um die Themenfelder Erinnerung, Interesse und



Musealisierung gehen.

**Verschörungstheorien – Geschichte und  
Rezeption**

Ploenus

S

B4, A4, A7, M1, M2, M3 Gym, M1, M2 H/R

GE-HSGD-026

Dienstag 15.00-16.30, BI 85.7

Beginn: 02. November 2010

Was geschah 1947 in Roswell und geschieht heute in der Area 51? Wer erschoss JFK, wer hat Lady Di auf dem Gewissen? Und stecken hinter 9/11 gar nicht militante Islamisten, sondern Bilderberger, Illuminaten oder Freimaurer? Was hat es mit den Protokollen der Weisen von Zion auf sich?

Verschörungstheorien haben immer Konjunktur. Sie gehören zu unserer modernen medialen und politischen Kultur und können eine erstaunliche, bisweilen mörderische Wirkmächtigkeit entfalten. Verfechter von Konspirationsideen reduzieren die komplexe historische Wirklichkeit, stellen geradezu zwanghaft überall Sinnzusammenhänge her und bieten schließlich scheinbar schlüssige Erklärungen für den Lauf der Welt an. Doch die strenge Kohärenz erweist sich bei genauerer Prüfung als pure Beliebigkeit.

Wir wollen im Seminar nach Entstehung, Funktion und Rezeptionsgeschichte von Konspirationsvorstellungen im Allgemeinen fragen, einigen langlebigen Theorien im Besonderen nachspüren und vermeintlich logische und kausale Zusammenhänge von Fakten und Ereignissen mit *Ockhams Rasiermesser* sezieren.

*Einführende Literatur:*

Umberto Eco: Das Foucaultsche Pendel, München 1989; Verschörungstheorien (Kursbuch Nr. 124), Berlin 1996; Daniel Pipes: Verschörung. Macht und Faszination des Geheimen, München 1997; Ute Caumanns/Mathias Niendorf (Hg.): Verschörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001; David Aaronovitch: Voodoo Histories. The Role of the Conspiracy Theory in Shaping Modern History, London 2009.

**Die Oker als Ort der Landesgeschichte**

Biegel

S

B4, A7

GE-HSGD-008

Montag 16.45-18.15, Institut für  
Braunschweigische Regionalgeschichte,  
Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 25. Oktober 2010

Die Oker von der Quelle bis zur Mündung war nicht nur Teil der naturräumlichen Gegebenheiten des Braunschweiger Landes, sondern seit dem Mittelalter auch ein Ort von historischer Bedeutung. Der Mensch braucht das Wasser – sei es zum Trinken, zum Waschen oder zur Fortbewegung. So hatte auch die Oker einst den Anlaß für die Gründung der heute größten Stadt in ihrem Verlauf, Braunschweig, geboten. Die Oker war Diözesangrenze, diente als Energiequelle, Wirtschaftsfaktor und Handelsweg und damit als entscheidender Entwicklungsfaktor von Stadt und Region Braunschweig. Mit der Oker sind Siedlungsfragen, historische Ereignisse, Unglücke und Katastrophen, Handel und Handwerk ebenso verbunden wie Schifffahrt und grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen, denn auf der Oker wurde über Aller und Weser bis nach Bremen Handelsschifffahrt betrieben. Mit der »Okerumflut« in Braunschweig war das Verteidigungswesen der Stadt ebenso verbunden, wie die Tatsache, daß die heutige Innenstadt und einstige Gesamtstadt eine Insel darstellt und nur über Brücken zu erreichen ist, eine Besonderheit der Stadtentwicklung. Die Vielfalt der historischen Quelle »Oker« soll in dieser Vorlesung betrachtet werden, wobei grundsätzliche Aspekte der Geschichtsvermittlung sowie didaktische Ansätze für den Geschichtsunterricht eine besondere Rolle bei der Betrachtung spielen werden.

### **Deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in Agthe der Literatur**

Ü

A1, A2, M1, M3 Gym, M1, M2 H/R

GE-HSGD-022

Blockseminar: Termine siehe unten

Zwanzig Jahre deutsche Wiedervereinigung, das bedeutet auch, zwei Jahrzehnte der Diskussion über deren Verlauf. In dem Blockseminar soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern Ost- und Westdeutsche zueinander gefunden haben und ob die Bundesbürger inzwischen eine mentale Einheit bilden. Um dieses Problem zu analysieren werden in den drei Sitzungen des Seminars (jeweils freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr) Texte von Journalisten, Soziologen, Schriftstellern, Historikern und Psychologen befragt. Autoren wie Christoph Dieckmann, Friedrich Dieckmann, Jürgen Engler, Günter Grass, Erich Loest, Joachim Maaz, Martin Sabrow und Landolf Scherzer werden uns beschäftigen. Ziel des Seminars ist die Analyse dessen, was sich kurz und bündig als deutsch-deutsche Gegenwartsperspektiven in der Literatur zusammenfassen lässt. Eine detaillierte Lektüreliste wird rechtzeitig vor Beginn des Wintersemesters im Historischen Seminar ausgehängt und bei Frau Volkmer hinterlegt.

**Die Termine: 12. und 13. November 2010, 10. und 11. Dezember 2010 sowie 14. und 15. Januar 2011.**

**Grubenhaus und Kaiserdom. Quellen zum Mittelalter im Nordharzvorland**

Geschwinde

S

B4, A7, M 1, M1, M2 H/R; M1, M2, M3  
Gym; KTW B2, A3, A4

GE-HS-216

Donnerstag 15.00-16.30, BI 85.1

Beginn: 28. Oktober 2010

Mit der Eroberung des sächsischen Stammesgebietes durch Karl den Großen in der 2. Hälfte des 8. Jh. setzte im Nordharzvorland eine Umstrukturierung ein, von der alle Lebensbereiche betroffen waren. Dazu gehörte nicht nur die von den neuen Machthabern teilweise gewaltsam durchgesetzte christliche Religion, sondern auch die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen änderten sich grundlegend. Der Transformationsprozess, der zur die Welt des Hohen Mittelalters führte, war für die betroffenen Menschen mit einem weitreichenden kulturellen Identitätswechsel verbunden. Gleichzeitig erlebte das Nordharzvorland eine spektakuläre „Karriere“: Die im 8. Jh. annektierten Peripher-Landschaft des fränkischen Reiches mutierte binnen 150 Jahren zur „Königslandschaft“ der ottonischen Herrscher und weitere zweihundert Jahre später zu einer der am stärksten urbanisierten Regionen Nordeuropas.

Archäologische Untersuchungen haben besonders im Nordharzvorland in den letzten beiden Jahrzehnten aufschlussreiche Einblicke gewährt, die die das Bild der schriftlichen Überlieferung in vielen Facetten ergänzen. Im Rahmen des Seminars sollen anhand von Ausgrabungsbefunden wie Gräberfeldern, Siedlungen und Burgen einige Aspekte systematisch aufgearbeitet werden. Gleichzeitig gibt das Seminar damit eine Einführung in die moderne Mittelalter-Archäologie und zeigt das Potenzial der Archäologie für die Rekonstruktion unserer Vergangenheit auf.

Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Exkursionen zu laufende Ausgrabungen bzw. archäologischen Stätten vorgesehen.

**Die Musealisierung der Grenze**

Sielaff

Ü

B4, A7

GE-HSGD-021

Montag 11.30-13.00, BI 85.8

Beginn: 01. November 2010

Die Geschichte der deutschen Teilung lebt in den Erinnerungen der Menschen und in vielen Sachzeugnissen entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Kurz nach der Grenzöffnung begannen Privatpersonen, Initiativgruppen und staatliche Stellen, zahlreiche Museen, Gedenkstätten und Denkmale entlang der ehemaligen Innerdeutschen Grenze aufzubauen um an das geteilte Deutschland zu erinnern. Im Seminar soll erkundet werden wie sich die

Musealisierung der Innerdeutschen Grenze am Beispiel Niedersachsen/ Sachsen- Anhalt nach 20 Jahren darstellt. „Kann die Musealisierung der Grenzgeschichte befriedigen oder wo liegen ihre aktuellen Defizite?“ dieser Frage soll unter anderem nachgegangen werden.

Im Rahmen der Veranstaltung ist eine Exkursion in ein Grenzmuseum vorgesehen.

*Einführende Literatur:*

Hermann Lübke, Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen, Biethell Memorial Lecture / Institute of Germanic Studies University of London 1982; Maren Ullrich, Geteilte Ansichten, Berlin 2006.

**Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA H/R**

FP

GE-HSGD-016

Mätzing

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

**Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA/GYM**

FP

GE-HSGD-010

Steinbach

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

# **FAKULTÄT 2: ABTEILUNG GESCHICHTE DER PHARMAZIE UND DER NATURWISSENSCHAFTEN (Beethovenstraße 55)**

## **Pharmazeutische und medizinische Terminologie Vorlesung und Tutorium**

**Zeit Vorlesung:** wöchentlich; Uhrzeit und Beginn: werden noch bekannt gegeben

**Ort:** MS

**Aktuelle Information im mhb und: [a.heine@tu-bs.de](mailto:a.heine@tu-bs.de),**

**Tel.: 3915995, <http://pharmgesch-bs.de>**

**Veranstalterin:** Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-053

Diese Veranstaltung hat zum Ziel, Studierende in Struktur und Funktion wissenschaftlicher Fachsprachen einzuführen. Thematisiert werden Terminologien, Nomenklaturen und Taxonomien aus Pharmazie, klinischer Medizin, Anatomie, Biologie (besonders Botanik und Zellbiologie). Die übergreifende Frage lautet: Wie funktioniert Wissen? Es wird eine Orientierungshilfe durch Vermittlung elementarer sprachlicher und grammatischer Strukturen (naturwissenschaftliches und medizinisches Latein) sowie eines "Grundwortschatzes" in den für die Pharmazie relevanten Grunddisziplinen gegeben.

### **Scheinerwerb:**

Pharmazie

KTW (mit Tutorium) B2, A3, A4

BA Geschichte: nur nach Absprache mit Prof. Mehrstens

# Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I

**Zeit:** wöchentliche Vorlesung Uhrzeit, Beginn: werden noch bekannt gegeben.

**Ort:** MS

**Aktuelle Information im mhb und:** [a.heine@tu-bs.de](mailto:a.heine@tu-bs.de),

**Tel.:** 3915995, <http://pharmgesch-bs.de>

**Veranstalterin:** Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-048

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Naturwissenschaften. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen (Antike bis frühes 20. Jahrhundert) wird verdeutlicht, wie Wissen funktioniert und wie es zur Ausbildung der spezifischen Wissensform gekommen ist, die wir heute wissenschaftliches Wissen nennen. Leitmotiv der Beispiele ist die spannungreiche Beziehung zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Es gibt ein Skript und einen Powerpoint-Vortrag. Die Abschlussprüfung findet in Form eines Kurzvortrags der Studierenden statt.

Es wird eine Führung durch die apothekenhistorische Sammlung des Braunschweigischen Landesmuseums angeboten.

## **Scheinerwerb:**

Pharmazie

KTW: B1, B2, B3, (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II)

BA Geschichte: (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens), A7

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

Fk6: Professionalisierungsmodul 3: Unterschiedliche Wissenschaftskulturen

# Alchemie: Wissenschaft & Magie

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 1.11.2010, 16.30 Uhr (Raum im Zentralbereich)

**Aktuelle Information im mhb und: a.heine@tu-bs.de,**  
**Tel.: 3915995, <http://pharmgesch-bs.de>**

**Veranstalterin:** Ute Frietsch  
**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-058

Wie hängen Wissenschaft, Magie und Kunst historisch zusammen?

Im Seminar untersuchen wir diese Frage am Beispiel der Alchemie: Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit alchemischen Quellen (Texten, Zeichnungen und Illuminationen) aus Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit sowie mit Forschungsliteratur (insbesondere Schriften von Michel Foucault sowie Gender-Forschung zu Alchemie). Dabei untersuchen wir die sexuelle Bildlichkeit der Alchemie: Wie sahen Alchemiker/innen den Zusammenhang zwischen Körper und Sprache? Was verstanden sie unter Schöpfung? Wir analysieren die Alchemie und die alchemischen Praktiken als sowohl Scientia (Wissenschaft) wie Artes (Künste), die zu der heutigen Trennung von Natur- und Geisteswissenschaften auf faszinierende Weise quer liegen.

Im zweiten Teil des Seminars untersuchen wir, was KünstlerInnen der Gegenwart an Alchemie fasziniert. Zu diesem Zweck rezipieren wir exemplarisch: Die „chymischen“ Gedichte von Paul Celan, die „Athanor“-Gemälde von Anselm Kiefer und die Installation „Chymische Hochzeit“ von Rebecca Horn. Wir lernen dabei zwei wesentliche Impulse der aktuellen künstlerischen Auseinandersetzung mit Alchemie kennen: Das Interesse an den Zusammenhängen von Kunst, Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft sowie das Interesse an den Austauschbeziehungen zwischen Judentum und Christentum. Wir nutzen die künstlerischen Adaptionen von Alchemie als Weg, um uns die wissenschafts- und kulturgeschichtliche Relevanz der historischen Alchemie zu verdeutlichen.

Literatur: Kopiervorlage + Recherche

## **Scheinwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B1, B2, A3, A4

BA Geschichte: (nur nach Absprache mit Prof. Mehrstens), A7

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

Fk6: Professionalisierungsmodul 3: Unterschiedliche Wissenschaftskulturen

# Biopolitik und die Molekularisierung des Lebens II

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 1.11.2010, 18.00 Uhr (Raum im Zentralbereich)

**Aktuelle Information im mhb und: a.heine@tu-bs.de,**  
**Tel.: 3915995, <http://pharmgesch-bs.de>**

**Veranstalter:** Alexander von Schwerin  
**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-057

Nachdem das 19. Jahrhundert die Experimentalisierung des Lebens eingeleitet hat, ist im 20. Jahrhundert die Molekularisierung zu einem der entscheidenden Merkmale der Lebenswissenschaften geworden. Die Molekularisierung war die entscheidende Antriebskraft, die die Formation eines hybriden Forschungsgebiets aus Biologie und Medizin vorangetrieben hat: die Biomedizin. Die Molekularisierung der Lebenswissenschaften hat neue Modelle von der Funktionsweise des Organismus und vom Verhältnis zwischen Organismus (Individuum) und Umwelt (Gesellschaft) produziert, sie hat neue Wahrheitsregime in Kraft gesetzt sowie neue Strategien der Intervention ermöglicht.

Das Seminar wird sich zunächst mit dem heute modischen Begriff der Biopolitik, seinem Ursprung und seiner Theoretisierung beschäftigen. Wir wollen dann untersuchen, welche Form(en) die Biopolitik im Zeichen der Molekularbiologie (DNA-Reparatur, Immunobiologie) und im Zeitalter der Genomforschung (prädiktive Gentests, Ernährungsepigenetik) angenommen hat.

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Die Veranstaltungen können aber auch unabhängig von einander besucht werden.

## **Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B2; A1; A4

BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrtens)

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

Fk6: Professionalisierungsmodul 3: Unterschiedliche Wissenschaftskulturen



# Arzneimittel und Geschlechterdifferenzen

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 1.11.2009, 17.00Uhr (Raum im Zentralbereich)

**Aktuelle Information im mhb und: a.heine@tu-bs.de,**  
**Tel.: 3915995, <http://pharmgesch-bs.de>**

**VeranstalterInnen:** Bettina Wahrig, Ljiljana Verner  
**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-045

In den letzten Jahren hat das Thema der Differenzen in der Wirkung von Arzneimitteln auf die beiden Geschlechter eine verstärkte Aufmerksamkeit erhalten, nachdem seine Bedeutung jahrzehntelang unterschätzt wurde. Das Seminar gibt eine Einführung in die aktuelle Diskussion über Geschlechterdifferenzen in Anwendung, Wirkung und Konsum von Arzneimitteln. Behandelt werden historische Aspekte und Verhaltensaspekte von Arzneimittelkonsum und -wirkung sowie pharmakokinetische bzw. pharmakodynamische Aspekte der Wirkung von Arzneimitteln (d.h. die Frage, wie Arzneimittel aufgenommen werden und wie sie sich im Körper verhalten). Es wird auf die Veränderungen der Standards für die Hormonbehandlung von Frauen (besonders in den Wechseljahren) eingegangen. Das Seminar richtet sich an eine interdisziplinäre Hörschaft. und vereint Themen aus Psychologie, Pharmazie, Wissenschaftsgeschichte und Gender Studies. Es ist der Versuch, eine biowissenschaftliche und eine historisch-gesellschaftswissenschaftliche Perspektive in einen Dialog zu bringen.

## **Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: B2, A3

BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach

Pool-Modell

**BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens)**

**Fk 6: Professionalisierungsbereich 3: Unterschiedliche Wissenschaftskulturen**

# **Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 1 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 1.11.2010, 17.30Uhr (Raum im Zentralbereich)

**Aktuelle Information im mhb und: [a.heine@tu-bs.de](mailto:a.heine@tu-bs.de),  
Tel.: 3915995, <http://pharmgesch-bs.de>**

**Veranstalterin:** Bettina Wahrig  
**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-046

Das Seminar ergänzt die Einführung in die Geschichte der Pharmazie und vertieft ausgewählte wissenschaftshistorische Themen. Durch die Vorstellung von in der Abteilung betreuten Projektarbeiten wird ein Einblick in die Forschungsmethoden der Wissenschaftsgeschichte gegeben.

## **Scheinerwerb:**

Pharmazie  
Aufbaustudium PG  
KTW: B1, B2, B3 (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I)  
BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens), A7  
BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach  
Pool-Modell  
Fk 6: Professionalisierungsbereich 3: Unterschiedliche Wissenschaftskulturen

# **Gift in der Nahrung?**

## **Zur Geschichte der Lebensmittelzusatzstoffe**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS  
**Vorbesprechung:** Montag, 1.11.2010, 18.30 Uhr (Raum im Zentralbereich)

**Aktuelle Information im mhb und:** [a.heine@tu-bs.de](mailto:a.heine@tu-bs.de),  
**Tel.:** 3915995, <http://pharmgesch-bs.de>

**Veranstalter:** Heiko Stoff  
**Veranstaltungsnummer:** PHA-PG-064

N.N.

**Scheinerwerb:**  
Aufbaustudium PG  
KTW: B2; A1; A4  
BA Geschichte: B5 (nur nach Absprache mit Prof. Mehrrens)  
BSc. Psych.: Wahlpflicht Nebenfach  
Pool-Modell  
Fk6: Professionalisierungsmodul 3: Unterschiedliche Wissenschaftskulturen